

Zeitungs-LINKs : B 22 April ff. 2020

Zusammenstellung Ch. Sitte PHnoe

Die CORONAKRISE veränderte **B R E X I T** EU-Problemen & auch die Weltwirtschaft

Aus: <http://fachportal.ph-noe.ac.at/gwk/aktuelle-themen/aktuelles-thema-2/>

<< [zum Austrittsantrag GBs 29.3. 2017 = Teil B 6](#)

>>> [B R E X I T am 31. Jänner 2020](#) >> [bei B 20](#) >>

<< Sept/Nov/Dez2016 = [Teil B 5](#) ...

- <http://www.wienerzeitung.at/brexit/>
- www.faz.net/aktuell/wirtschaft/brexit/ -- <https://inews.co.uk/news/brexit/>
- www.bpb.de/internationales/europa/brexit/ & [bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/304242/brexit-am-31-januar](http://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/304242/brexit-am-31-januar)
- <https://www.zdf.de/nachrichten/heute/themenseite-auf-dem-weg-zum-brexit-100.html>
- <https://www.tagesschau.de/videoblog/verybritish/westminster-101.html>
- <http://www.phoenix.de/content/phoenix/start>
- <https://www.lpb-bw.de/brexit>
- <http://www.wienerzeitung.at/romvertrag/>
- .
- **60 Jahre Röm. Verträge** / Konrad-Adenauer-Stiftung www.kas.de/wf/de/21.183/
- http://europa.eu/european-union/eu60_de
- http://europa.eu/teachers-corner/home_de
- <http://www.deutschlandfunk.de/60-jahre-roemische-vertraege.2945.de.html>
- <http://www.zeit.de/politik/ausland/referendum-grossbritannien-brexit-dossier>
- <http://www.zeit.de/thema/brexit>
- .
- <http://www.bbc.com/news/uk-politics-39431070> 29. März 2017 : Art. 50 – The UK-Letter
- <http://www.bpb.de/internationales/europa/brexit/> >>>
- <http://www.tagesschau.de/wirtschaft/eu/index.html> Dossier
- https://europa.eu/newsroom/highlights/special-coverage/brexit_de >>>>
- <http://service.zeit.de/schule/politik/brexit/> Medienvergleiche....

<http://www.sueddeutsche.de/politik/dokumentation-mays-brexit-brief-an-die-eu-1.3442699>

<< [zum Austrittsantrag GBs 29.3. 2017](#)

>> EU-Austritt: erfolgt 29. März 2019

<https://www.eurotopics.net/de/210565/eu-27-und-london-besiegeln-scheidung> 25.Nov.2018

http://europa.eu/european-union/about-eu/countries/member-countries/unitedkingdom_de#brexit

- [Europäische Union: Task Force für die Verhandlungen mit dem VK](#)
- [Rat: Zeitleiste für Brexit-Nachrichten](#) : <http://www.consilium.europa.eu/de/policies/eu-uk-after-referendum/>
- [Brexit-Nachrichten des Europäischen Parlaments](#)
- [Veröffentlichungen zum Brexit](#)

http://europa.eu/newsroom/highlights/index_de.rss_de?field_story_topic_tid=All Pressemitteilungen EU

<http://www.zeit.de/video/2017-03/5376456223001/brexit-was-bisher-geschah>

UND: nach der WAHL in UK am 8. Juni 2017.....

www.wiwo.de/politik/europa/grossbritannien-vor-dem-eu-referendum-so-lauten-die-argumente/13761218-2.html

<https://www.nzz.ch/international/der-weg-zum-brexit-ld.1364411> >>>>

<https://www.sueddeutsche.de/politik/brexit-ueberblick-zeitplan-grossbritannien-1.3364145>

<http://www.dw.com/de/tv/fokus-europa/s-101183>

>>> weitere Ausgangs- und Ergänzungs-Linkverweise am Filende – s.u. >>>

Immer wieder aktualisiert https://www.nzz.ch/wirtschaft/no-deal-warum-ein-brexit-ohne-abkommen-so-gefaehrlich-ist-ld.1507195?mktcid=nled&mktcval=107_2019-09-10&kid=nl107_2019-9-9

< [B1 Juni 2016](#) << [B 6 Jänn/März 2017](#) < [B 7 April/Mai 2017](#) << [B 8 Juni-u.danach 2017](#) << [B 9 ab Sept.&danach 2017](#) <
<< [B 10 ab Nov. 2017](#) << [B 11 Jänner bis April 2018](#) << <<< [B 12 ab Mai 2018](#) << [B 13 ab August bis November 2018](#) <<
<< [B 14 ab Nov 2018](#) << [& als Word 14](#) << [B 15 ab Jänner 2019](#) << [B 16 ab März 2019](#) < [B 17 April-Juli 2019](#) << [B 18 ab Juli 2019](#)
<< [B 19 ab Oktober bis Wahl](#) << << [B 20 Dez ff 2019](#) << [B 21 Feb 2020 u.danach](#) << >>> [B 23 Dezember 2020 ff](#) >>>

Hinweis: ab **März 2020 verdrängte die Coronakrise** alle anderen Themen – hier die ZeitungsLINKs die stärker EU / Europa betreffen > **mehr** finden sie bei [Zs März 2020 2H T 111 ff](#)
Migration und KLIMAWANDEL siehe am filende jeweils [hier http://fachportal.ph-noe.ac.at/fileadmin/qwk/Aktuelle%20Themen/Zs_Dezember 2019 1H T104 Migration.pdf](http://fachportal.ph-noe.ac.at/fileadmin/qwk/Aktuelle%20Themen/Zs_Dezember_2019_1H_T104_Migration.pdf)

<https://www.nzz.ch/international/brexit-eine-chronologie-der-ereignisse-ld.1364411> >>>
www.lpb-bw.de/brexit

>>> AKTUELL jeweils auf <https://news.feed-reader.net/81317-brexit.html>

VIDEO „[Wie es jetzt mit dem Brexit weitergeht, erklärt](#)“ (&Qu >) ins Netz gestellt von www.poledu.at

>>> keine Mitentscheidungsmöglichkeit bei EU Richtlinien, die übernommen werden müssen

Aus: wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2048213-Ein-unendlicher-Abschied.html v. 31.1.2020

Ferner die : **Verschiebung wegen der Coronakrise** siehe 21. März 2020 >>>

Bzw <https://www.rostock.ihk24.de/servicemarken/presse/ihk-zeitschrift-wir/artikel-aelterer-ausgaben/vom-referendum-zum-brexit-drama-4325140#titleInText0>

>> Die CORONAKRISE beeinflusste spätestens ab März das internat. Geschehen >> mehr dazu bei
[http://fachportal.ph-noe.ac.at/fileadmin/qwk/Aktuelle%20Themen/Zs_Maerz_2020_2H_T111 Migration.pdf](http://fachportal.ph-noe.ac.at/fileadmin/qwk/Aktuelle%20Themen/Zs_Maerz_2020_2H_T111_Migration.pdf) >>>

www.theguardian.com/world/ng-interactive/2020/mar/23/coronavirus-map-how-covid-19-is-spreading-across-the-world KARTEN
!!!

Dazu https://medienportal.univie.ac.at/uniview/dossiers/dossiers-list/kategorie/1216/?no_cache=1 Dossier der Univie
www.diepresse.com/coronavirus oder kurier.at/chronik/oesterreich/die-verbretung-des-coronavirus-in-5-grafiken/400778936

+ **vergl. TABELLE** der *Ch r o n o l o g i e* bei <https://www.welt.de/gesundheit/article206725359/Coronavirus-Wie-hat-sich-die-Pandemie-ausgebreitet.html> >>> auch am Anfang von [T 111](#) >>

>>> **siehe weiter bei B 23 : BREXIT im Dezember 2020** >>>

20. Oktober 2020

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2079899-Britisches-Oberhaus-stimmt-gegen-Binnenmarktgesetz.html> Mit dem Gesetz könnte die Regierung von Premierminister Boris Johnson Teile des bereits gültigen Austrittsabkommens zwischen London und der EU wieder aushebeln. Dies war auf starken Protest der Opposition und der Europäischen Union gestoßen. Sie warfen Johnson Rechtsbruch vor.... Der Gesetzesentwurf schade dem Ansehen des Vereinigten Königreichs, sagte einer der Lords. Im Oberhaus sitzen viele Kritiker Johnsons.... Das Gesetz könnte Sonderregeln für Nordirland im Brexit-Abkommen zunichtemachen, die eine harte Grenze zum EU-Staat Irland und neue Feindseligkeiten dort verhindern sollen. Großbritannien spricht von einem "Sicherheitsnetz", die EU hingegen von einem Vertragsbruch.

<https://www.diepresse.com/5884469/brexit-wie-worum-geht-es-derzeit-eigentlich>? **Der Brexit kommt mit Sicherheit am 1. Jänner. Aber wie? Und woran hakt es derzeit? Fünf Fragen und Antworten zum derzeitigen Stand des Brexits, der Verhandlungen und möglicher Konsequenzen des Scheiterns....**

Großbritannien hat die Staatengemeinschaft Ende Jänner verlassen, ist aber bis Jahresende noch Mitglied im EU-Binnenmarkt und in der Zollunion. Die Briten haben während dieser Übergangszeit noch freien Zugang zum EU-Binnenmarkt und Exporte aus der EU ins Vereinigte Königreich unterliegen keinen Beschränkungen. Erst zum Jahreswechsel kommt der wirtschaftliche Bruch - die echte Bewährungsprobe für den Brexit. Und wie dieser Bruch aussehen soll, darüber wird zwischen Großbritannien und der EU heftig gestritten. >>> mit „BREXIT-Chronologie >>

>>> **siehe weiter bei B 23** >>>

<< **vgl. auch** [Wirtschaft EU bei Migration & Corona](#) >>

16. Oktober 2020

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2079514-Johnson-plaedierte-fuer-No-Deal.html> Ende des Jahres läuft die Übergangszeit aus, in der Großbritannien noch EU-Regeln anwendet. Über die künftigen Beziehungen wird momentan verhandelt, bisher aber ohne Ergebnis. Johnson hatte zuletzt eine Frist bis

zum 15. Oktober für eine Einigung gesetzt. --- Johnson brachte in seiner Stellungnahme am Freitag das australische Modell ins Spiel. Die EU hat mit dem fünften Kontinent bisher nur ein Rahmenabkommen, das unter anderem technische Hürden beim Handel und Regelungen zum Flugverkehr betrifft. Im Großen und Ganzen findet der Handel zwischen Europa und Australien auf Grundlage der Welthandelsorganisation WTO statt. Auf Großbritannien übertragen wäre das dann der gefürchtete No Deal.... Man werde aber gerade als "unabhängige und frei Handelsnation mächtig prosperieren", so Johnson zu Reportern am Freitag in Downing Street. ... Zudem meinte er, **dass nun, nach 45 Jahren britischer EU-Mitgliedschaft**, klar sei, dass die EU den Briten nicht dieselben Konditionen anbieten wolle wie Kanada. Der 2016 geschlossene Ceta-Handelsvertrag zwischen der EU und Kanada enthält viele Handels- und Zollerleichterungen. Dafür müsste London allerdings EU-Regeln etwa im Sozialbereich akzeptieren.

EU-Chefverhandler Michel Barnier und Ratspräsident Charles Michel hatten schon zuvor bei ihrer abendlichen Pressekonferenz am Donnerstag daran erinnert, dass die Beziehungen zu Kanada nicht vergleichbar sind, weil Großbritannien geografisch und vom Volumen her eine Sonderkategorie ist. ... Britische Firmen würden einer Studie des Münchner Ifo-Instituts zufolge besonders stark unter einem harten Brexit leiden. Der Grund sei, dass sie viele Zwischenprodukte aus der EU importierten, die von wenigen Zulieferern bezogen werden. "Die aktuelle Covid-19-Krise hat gezeigt, wie wichtig die Diversifizierung von Lieferketten ist, um die negativen Auswirkungen unerwarteter Lieferschocks abzuschwächen", so Ifo-Außenwirtschaftsexpertin >> s.u. bei 14.9.20 >>

<https://www.diepresse.com/5883339/eu-verhandelt-nicht-ernsthaft-boris-johnson-stimmt-briten-auf-harten-brexitein/> Die EU verhandle nicht ernsthaft, sagt der britische Premierminister Boris Johnson.

1. Oktober 2020

<https://www.diepresse.com/5876407/von-der-leyen-und-johnson-sprechen-uber-den-brexitein/>

<https://www.derstandard.at/story/2000120397618/eu-kommission-startet-rechtliche-schritte-gegen-london>

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2077130-EU-Kommission-startet-rechtliche-Schritte-gegen-London.html>

Hintergrund ist das britische Binnenmarktgesetz. Es hebt Teile des gültigen Austrittsvertrages aus. Die Brüsseler Behörde hat nun eine offizielle Anzeige nach London geschickt. Die Brexit-Verhandlungen befinden sich erneut in einer Sackgasse

<https://www.diepresse.com/5875909/eu-gipfel-grunes-licht-fur-belarus-sanktionen>

29. September. 2020

<https://kurier.at/politik/ausland/johnson-bringt-brexitein-gesetz-durch-und-heizt-streit-mit-eu-an/401048578> Trotz aller Warnungen hat das britische Unterhaus für das umstrittene Binnenmarktgesetz gestimmt, mit dem Großbritannien Teile des bereits gültigen Brexit-Deals mit der EU aushebeln will. Mit 340 zu 256 Stimmen brachte Premier Boris Johnson das Gesetz am Dienstagabend mit einer klaren Mehrheit durch das Londoner Parlament.

<https://www.diepresse.com/5874685/britisches-unterhaus-stimmt-fur-brexitein-gesetz-das-deal-mit-eu-aushebeln-wurde>

<https://kurier.at/politik/ausland/zustimmung-zur-eu-bleibt-in-oesterreich-trotz-corona-hoch/401051599>

23. September 2020

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2076153-Brexit-Streit-Britische-Abgeordnete-erwirkten-Vetorecht.html>

Mehrheit im Unterhaus stimmte für Anpassungen in umstrittenem Gesetzesentwurf. Selbst Ex-Premier Theresa May nennt die Pläne "rücksichtslos und unverantwortlich".

20. September 2020

1. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2075683-EU-will-Stand-im-Brexit-Streit-beim-Gipfel-naechste-Woche-pruefen.html> Die Haltung der EU bleibe unverändert: Das mit Großbritannien vereinbarte Austrittsabkommen müsse vollständig umgesetzt werden. "Die EU ist weder eingeschüchtert noch beeindruckt, aber ein internationales Abkommen zu brechen, ist extrem besorgniserregend",.... Der britische Premierminister Boris

Johnson hatte eine Frist bis zum 15. Oktober für eine Einigung über den geplanten Handelspakt gesetzt. Die EU-Seite hält einen Abschluss bis Ende Oktober für nötig, damit ein etwaiger Vertrag noch ratifiziert werden kann. **Ohne Vertrag droht zum Ende der Brexit-Übergangsphase zum Jahreswechsel ein harter wirtschaftlicher Bruch** mit Zöllen und Handelshemmnissen.

2. <https://www.nachrichten.at/politik/aussenpolitik/trotz-johnsons-brexite-kompromiss-eu-haelt-an-ultimatum-fest;art391,3302741>
3. <https://www.nachrichten.at/politik/aussenpolitik/weissrussland-hunderte-frauen-bei-demos-verhaftet;art391,3303418>
4. <https://www.nachrichten.at/politik/aussenpolitik/lukaschenko-will-grenzen-schliessen;art391,3302983>
5. <https://www.sueddeutsche.de/politik/belarus-zypern-tuerkei-lukaschenko-tichanowskaja-eu-1.5039245> Zypern blockiert EU Sanktionen gegen Belarus – will Junktin wegen Tk
6. <https://www.diepresse.com/5870312/zypern-blockiert-eu-sanktionen-gegen-belarus>

GLOBALISIERUNG

7. <https://www.nachrichten.at/wirtschaft/mercosur-pakt-mit-eu-ist-praktisch-vom-tisch;art15,3303406>
<https://kurier.at/politik/ausland/iran-atomdeal-usa-kuendigen-neue-sanktionen-an/401039405>

15. September 2020

1. <https://www.diepresse.com/5868010/brexit-chancen-auf-abkommen-zwischen-brussel-und-london-schwinden>
2. <https://www.diepresse.com/5867363/britisches-parlament-stimmt-in-erster-lesung-fur-brexit-anderung>
3. <https://kurier.at/politik/ausland/boris-johnson-gewinnt-erste-abstimmung-fuer-umstrittene-brexit-aenderung/401031770>
4. <https://kurier.at/politik/ausland/brexit-fuenf-ex-premierminister-warnen-vor-johnsons-plaenen/401031647>
5. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2075096-Die-Sorge-vor-einem-No-Deal-Brexit-steigt.html>
6. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2075198-EU-erkennt-Lukaschenko-nicht-als-Praesidenten-an.html>
7. <https://kurier.at/politik/ausland/eu-kommission-will-2021-ueber-schaerfere-co2-werte-fuer-pkw-entscheiden/401030075>

14. September 2020

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/international/2075069-Brexit-Streit-wird-Grossbritanniens-Wirtschaft-maechtig-zusetzen.html> 'No Deal'-Brexit kostet Autobranche 110 Milliarden Euro. Laut einer Studie fallen zudem 650.000 Jobs wegen der Coronarezession weg.

2. September 2020

<https://www.nachrichten.at/politik/aussenpolitik/schottland-will-neues-unabhaengigkeitsreferendum-bis-mai;art391,3289499>

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2073556-Schottische-Regierung-will-neues-Unabhaengigkeitsreferendum-bis-Mai.html>

<https://www.welt.de/politik/ausland/article214837224/Schottland-plant-neues-Unabhaengigkeitsreferendum.html>

<https://www.welt.de/politik/ausland/article214907604/Indo-Pazifik-Leitlinien-Deutschlands-neuer-China-Plan.html>

(<https://www.diepresse.com/5861142/wenn-wirtschaftsshyphilosophie-an-der-harten-realtat-zerschellt>) Corona ist ein Game-Changer: Die Pandemie hat uns allen die Schwachstellen der Globalisierung vor Augen geführt und wird zu einer völligen wirtschaftlichen Neuordnung führen: Aufbrechen der globalen Lieferketten, Regionalisierung der Produktion,

Deglobalisierung. Nicht nur das: Das ganze marktwirtschaftliche System – das erste und bisher einzige in der Geschichte der Menschheit, das Massenwohlstand generiert hat – ist zu hinterfragen. Corona wird uns in eine auf Gemeinwohl und Regionalität ausgerichtete Gesellschaft mit einem bescheideneren, dafür aber klimaneutralen Leben führen.

Schöne Worte. Wir haben sie in den vergangenen Monaten fast täglich gehört. Wirtschaftsphilosophen aller Art haben uns die neue schöne Zukunft ausgemalt und den Zusammenbruch unseres schrecklichen Systems prophezeit. So als wäre Corona ein ökonomisches Virus. Selbst ernsthafte Ökonomen haben eine Krise der Marktwirtschaft ausgemacht und ein Ende der Globalisierung als nicht unwahrscheinliche Option dargestellt. **Und dann das: Der Welthandel erholt sich vom Lockdown-Infarkt viel schneller als erwartet, hat** das renommierte Kieler Institut für Weltwirtschaft neulich ermittelt. Deutlich schneller jedenfalls als nach der Finanzkrise von 2008. Und das, obwohl die Hürden für internationale Warenlieferungen wegen der schwelenden Wirtschaftskriege zwischen den drei großen Wirtschaftsblöcken ganz ohne Pandemie schon deutlich höher geworden sind. ... Natürlich liegt das Volumen noch deutlich unter Normal. Aber: Die Schiffsbewegungen, ein wichtiger Gradmesser für die Welthandelsaktivität, haben sich de facto schon normalisiert. Es sieht also so aus, als würden die Change-Propheten ziemlich danebenliegen und der Welthandel unerwartet flott auf den Normalisierungspfad zurückkommen. Natürlich wird es zu Umschichtungen in den Lieferketten kommen, aber wohl eher graduell. Ein kleines Beispiel: Ein in Coronazeiten gegründetes österreichisches Schutzmasken-Joint-Venture hat neulich geklagt, dass öffentliche Aufträge völlig ausbleiben und die Regierung, deren Mitglieder gerade bei Medizinprodukten in jüngster Zeit sehr oft das Wort „Autarkie“ in den Mund nehmen, weiter lustig in China bestellt. Ist halt billiger, und es gilt nun einmal das Bestbieterprinzip. So schnell kann es passieren, dass wirtschaftsphilosophische Betrachtungen an der harten Mauer der Realität zerschellen. Sobald die Pandemie – etwa durch den Einsatz eines effektiven Impfstoffs – halbwegs unter Kontrolle ist, wird der Welthandel sehr schnell wieder auf „business as usual“ machen. Eventuell werden ein paar zweifellos vorhandene Auswüchse der Globalisierung beseitigt. Aber die eindeutig größere Gefahr für das globale Dorf als das Virus aus Wuhan ist die „America first“-Nationalstaaterei der Trump-Regierung und das Pekinger Verständnis von Globalisierung als chinesischer Hegemonie. ... Und, generell, der Vormarsch von brachialnationalistischen Ideen von der rechten Seite des politischen Spektrums und Revolutionsfantasien von der linken in die Mitte des gesellschaftlichen Mainstreams. Wer etwa erlebt hat, mit welcher stoischer Gelassenheit die Öffentlichkeit (und auch die europäische Politik) vor ein paar Tagen die Aussage der „Seenotrettungs“-Kapitänin Pia Klemp, wonach Seenotrettung nicht als humanitärer Akt, sondern als „Teil eines antifaschistischen Kampfs“ (Übersetzt: Destabilisierung westeuropäischer Demokratien) zu sehen sei, hingenommen hat, weiß, was gemeint ist. Zumal das ja keineswegs eine Einzelaussage aus dieser Ecke ist. Das Coronavirus hat ein paar Schwächen und Übertreibungen unseres Wirtschaftssystems deutlich sichtbar gemacht. Und das wird hoffentlich zum Anlass genommen, notwendige Korrekturen vorzunehmen. Aber es wird, so wie es jetzt aussieht, nicht zum großen wirtschaftlichen Game-Changer werden. Diese Gefahr droht eher von der politischen Links-rechts-Polarisierung und der damit verbundenen Radikalisierung an den jeweiligen Rändern, die sich langsam in die Mitte voranfrisst. Da sollten wir wirklich gegensteuern.

28. August 2020

<https://www.gmx.net/magazine/politik/grossbritannien-brexit/eu-frustriert-voellig-vergeudeteten-brexit-verhandlungssommer-35031490>

<https://wirtschaft.com/britischer-botschafter-glaubt-weiter-an-brexit-deal/>

<https://www.derstandard.at/story/2000119530431/grossbritannien-erwaegt-abschaffung-von-digitalsteuer>

<https://www.tichyseinblick.de/kolumnen/knauss-kontert/nach-dem-brexit-die-anglophone-allianz/> ...In Irland und Großbritannien genießt gerade der frühere irische Diplomat Ray Bassett große Aufmerksamkeit. In einem Buch spricht er deutlich aus, was seit dem Brexit als Entwicklung absehbar ist: „Trotz des kurzfristigen, überspannten Benehmens der Trump-Regierung ist das Entstehen einer englischsprachigen nordatlantischen Handelszone sehr wahrscheinlich, die die USA, Kanada und Großbritannien umfasst.“ („Despite the short-term quixotic behaviour of the Trump administration, there is every possibility of the emergence of an Anglophone North Atlantic free trade area, encompassing the USA, Canada and Britain.“) Basset plädiert dafür, dass sich auch Irland dieser englischsprachigen Allianz anschließen solle.

<https://www.diepresse.com/5858786/eu-budget-start-der-verhandlungen-mit-europaparlament> Haushaltsrahmen 2021 bis 2027 ist mit 1,1 BILLIONEN Euro dotiert....

<https://www.diepresse.com/5858672/eine-whatsapp-gruppe-namens-europa> diverse Fachbeiträge zu der derzeitigen Situation der EU und ihrer geopolitischen Lage

21. August 2020

https://www.focus.de/politik/ausland/verhandlungen-kommen-nicht-voran-die-uhr-tickt-nicht-ewig-in-der-eu-wird-der-frust-ueber-brexite-boris-immer-groesser_id_12345444.html

<https://www.faz.net/aktuell/brexit/barnier-sieht-brexit-gespraech-im-rueckwaertsgang-16915051.html>

<https://www.sueddeutsche.de/politik/eu-brexit-gespraech-einigung-wird-immer-unwahrscheinlicher-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-200821-99-255609>

<https://www.sueddeutsche.de/politik/europaeische-union-noch-haben-sie-zeit-1.5006239>

<https://www.n-tv.de/politik/London-und-Bruessel-giften-sich-an-article21987995.html> wegen der wieder ergebnislosen Gespräche...

<https://www.wienerzeitung.at/themen/brexit/2068782-Wenig-Hoffnung-auf-Handelsabkommen-Grossbritannien-EU.html>

18. August 2020

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/international/2071924-Die-lange-Suche-nach-dem-duennen-Brexit-Kompromiss.html> Die Verhandlungen zwischen der EU und Großbritannien werden diese Woche fortgesetzt. An ein umfassendes Abkommen glaubt kaum noch jemand.

An ein umfassendes Abkommen glaubt kaum noch jemand.

<https://kurier.at/wirtschaft/brexit-bringt-aus-fuer-britische-offshore-firmen-in-oesterreich/401004644>

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2072079-EU-Laender-erkennen-Wahlergebnis-in-Weissrussland-nicht-an.html>

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2071977-Die-verspaetete-Nation.html>

<https://www.tagesschau.de/ausland/belarus-analyse-101.html>

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/international/2072006-Euro-im-Kurshoch-gegenueber-Dollar.html>

https://www.deutschlandfunk.de/usa-apple-steigert-borsenwert-auf-mehr-als-2-billionen.1939.de.html?drm:news_id=1163510

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/welt/2071462-China-bleibt-der-grosse-Konkurrent.html>

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/international/2071724-Japans-Wirtschaft-rasselt-in-den-Keller.html>

<https://www.nachrichten.at/wirtschaft/wirtschaftsraumooe/in-16-tagen-von-lenzing-nach-china;art467,3285088> **mit dem**

Zug statt dem Schiff... Eine Fahrt über 10.460 Kilometer in 16 Tagen durch sieben Länder: Der Faserspezialist Lenzing hat gestern 41 Container mit Lyocell- und Modalfasern der Marke Tencel im Wert von 1,8 Millionen Euro auf den Weg ins chinesische Xian geschickt. Laut Lenzing sendet damit erstmals ein österreichisches Unternehmen zu 100 Prozent in Österreich produzierte Ware per Zug direkt nach China. Die Fasern werden dort zu Textilien weiterverarbeitet..... Grund ist die Nachfrage chinesischer Händler und Marken nach den Fasern kurzfristig angestiegen. Das ist der Grund für den Schienentransport. Der Transport mit dem Zug sei doppelt so schnell wie der übliche Seeweg, der mehrere Wochen in Anspruch nehme.

13. August 2020

<https://k.at/news/brexit-mehr-als-38-mio-europaeer-beantragen-bleiberecht/400999991> in Großbritannien nach dem Brexit

<https://www.nachrichten.at/wirtschaft/coronakrise-loest-schwere-rezession-in-grossbritannien-aus;art15,3283504>

http://www.deutschlandfunk.de/zollunion-oder-schengen-gibraltar-nach-dem-brexit.795.de.html?dram:article_id=482062

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/international/2071362-USA-passen-Liste-betroffener-Importprodukte-aus-EU-an.html>

30. Juli 2020

(<https://www.diepresse.com/5846074/die-grosse-kapitalflucht-aus-sudeuropa-und-der-konnex-zur-lehman-pleite>) H.W. Sinn: Die Staats- und Regierungschefs der EU

haben sich auf einen großen, 750 Milliarden Euro schweren Wiederaufbaufonds zur Hilfe der von der Corona-Epidemie am härtesten betroffenen EU-Mitgliedstaaten geeinigt. Doch

schälte sich während der langwierigen Verhandlungen über das Paket immer mehr heraus, dass Europas pandemiebedingte Wirtschaftskrise eine Verlängerung der schon seit der Lehman-Pleite im Jahr 2008 schwelenden Eurokrise ist. **Im Kern ist diese Krise eine Wettbewerbskrise aufgrund falscher relativer Preise, die durch die inflationäre Überteuerung der Länder Südeuropas ausgelöst wurde, die wiederum auf die Kapitalschwemme zurückzuführen ist, die der Euro diesen Ländern bescherte.** Die Überteuerung war das Ergebnis einer Blase, die mit der Lehman-Krise platzte. ... Nach dem Platzen der Euroblase kam es schon mehrfach zu Phasen einer intensiven Kapitalflucht aus dem Mittelmeerraum nach Deutschland, die die sogenannten **Target-Salden** im internationalen Verrechnungssystem der Eurozone hochschnellen ließ. Eine weitere Phase, die alle früheren in den Schatten stellt, wurde nun durch das Virus ausgelöst. Die Target-Salden messen Nettoüberweisungen im Euroraum. Ausländische Kreditgeber aus aller Welt verlangten die Tilgung ausstehender Kredite im Mittelmeerraum, anstatt sie weiterzurollen, und investierten das Geld im Norden der Eurozone, vor allem in Deutschland. Aber auch südeuropäische Anleger schichteten ihre Anlagen von den Mittelmeerländern nach Deutschland um und überwiesen entsprechende Geldbeträge. Beides zwang die Bundesbank, bei der Erfüllung der Überweisungsaufträge für nun schon eine Billion Euro offene Kreditpositionen im Eurosystem aufzubauen. Der Anstieg der deutschen Target-Forderungen war mit 114 Milliarden Euro allein im März 2020 der bislang bei Weitem größte monatliche Anstieg seit der Einführung des Euro. Bei zwei anderen Höhepunkten der Eurokrise, im September 2011 und im März 2012, war der deutsche Target-Saldo ebenfalls aufgrund einer Kapitalflucht stark angestiegen, doch ging es damals „nur“ um 59 Milliarden Euro bzw. 69 Milliarden Euro. Im April und Mai dieses Jahres beruhigte sich der Kapitalmarkt etwas, doch im Juni schoss die deutsche Target-Forderung abermals um 84 Milliarden hoch. Von Februar bis Juni 2020 war sie um 174 Milliarden Euro gestiegen und erreichte zuletzt mit einem Wert von 995 Milliarden Euro den Höchststand in der Geschichte des Euro..... Spiegelbildlich dazu hatte sich in der gleichen Zeitspanne die italienische Target-Schuld um 152 Milliarden und die spanische um 84 Milliarden Euro vergrößert, was Ende Juni Werte von 537 bzw. 462 Milliarden Euro implizierte. Das waren in der Summe 999 Milliarden Euro. Diese Zahl und die deutsche Zahl liegen so dicht unter der Grenze von einer Billion Euro, dass man sich nur darüber wundern kann, welche geheimen Kräfte im Hintergrund die Notbremse gezogen haben.

Die Anleger flohen aus Spanien und Italien, weil sie diese Länder nicht mehr sicher wähnten, und sie konnten fliehen, weil die Notenbanken dieser beiden Länder den Banken Ersatzliquidität aus den nationalen Druckerpressen gewährten..... Dazu gehörte zum einen die Liquidität aus verschiedenen Wertpapier-Kaufprogrammen der EZB wie etwa den Käufen im Rahmen des Pandemic Emergency Purchasing Programme (PEPP) und dem schon des Längeren bestehenden Asset Purchasing Programme (APP) sowie auch die beschlossene temporäre Erhöhung dieses Programms wegen der Krise. Diese sahen eigentlich symmetrische Käufe durch alle Notenbanken des Eurosystems und die EZB vor, doch tatsächlich wurden italienische Papiere weit überproportional erworben. Zum anderen stammt die Ersatzliquidität aus einem über 500 Milliarden Euro schweren Sonderprogramm im Rahmen der Targeted Longer-term Refinancing Operations (TLTROs), das den Banken der Eurozone Mitte Juni zur Verfügung gestellt wurde. Mit einem Zinssatz von minus einem Prozent waren die Bedingungen, unter denen die TLTROs gewährt wurden, extrem günstig. Sie waren so günstig, dass viele Banken das Geld liehen und postwendend zum Einlagenzins von minus 0,5 Prozent bei ihrer eigenen Zentralbank anlegten. Das verschaffte ihnen einen unmittelbaren Arbitrage-Gewinn, der einer offenen Subventionierung durch das Eurosystem gleichkam. Ein erheblicher Teil des Kreditgeldes wurde jedoch benötigt, um die Abflüsse aufgrund der Kapitalflucht zu kompensieren. Vielleicht wurde es auch nur verwendet, um private ausländische Kredite abzulösen, die weniger günstig waren. In diesem Fall wären die Kredite aus der nationalen Druckerpresse nicht nur als Fluchthilfe zu kategorisieren, sondern als Mittel, das private Kapital durch Unterbietung der Konditionen in die Flucht zu schlagen.... Die Ereignisse zeigen in aller Deutlichkeit, dass das Eurosystem weit von einem inneren Gleichgewicht entfernt ist. Den harten Kern des Ungleichgewichts erkennt man durch einen Blick auf die Produktion im verarbeitenden Gewerbe, das besonders unter der Überteuerung litt, weil es sich im Gegensatz zu den Binnensektoren dem internationalen Wettbewerb stellen muss. In Italien lag die Produktion bereits vor der Coronakrise um 19 Prozent unter dem Vor-Lehman-Niveau, in Spanien um 21 Prozent. In der Coronakrise ging die Reise weiter bergab, und zwar auf minus 35 bzw. minus 34 Prozent. Das Fiasko soll durch den Wiederaufbaufonds bekämpft werden, aber mit Geld kann man das Problem der falschen relativen Güterpreise im Eurosystem nicht lösen. Das geht nur über offene oder reale Abwertungen. Doch darüber will niemand reden.

<https://www.welt.de/debatte/kommentare/article212451235/EU-Wiederaufbauprogramm-Die-Ausbeutung-der-Samariter.html>? Die Solidarität in der Europäischen Union setzt eigentlich Eigenvorsorge und die Einhaltung entsprechender Regeln voraus, findet unser Gastautor – und schaut dabei kritisch auf das hochverschuldete Italien.... Zudem: Werden die Hilfen sinnvoll ausgegeben? Während die Südeuropäer Auflagen vollständig ablehnten, die EU-Kommission eine Anbindung an vage formulierte eigene Ziele ohne effektive Kontrollen vorschlug, wollten die Niederlande als eine der „sparsamen fünf“ (daneben Österreich, Dänemark, Schweden sowie Finnland) konkrete Reformzusagen/-auflagen mit genauer Kontrolle der Umsetzung – wie es auch die bisherigen Hilfsprogramme unter anderem für Griechenland, Portugal und Irland vorsahen. etzt soll lediglich eine qualifizierte Mehrheit den Reformprogrammen zustimmen müssen, was nach dem Brexit für die Südländer leichter geworden ist. Doch was ist, wenn die nächste italienische Regierung die Reformen wieder rückgängig macht?

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/international/2069800-Handy-Anbieter-Huawei-ist-die-neue-Nummer-eins.html>

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/welt/2069855-Tech-Giganten-im-Kreuzfeuer-der-Kritik.html>

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/welt/2069748-Tech-Titanen-in-Erklarungsnot.html>

25. Juli 2020

<https://www.derstandard.at/story/2000118971568/eu-gipfel-mit-folgen-machtkampf-in-europa> Beim EU-Budgetgipfel zeigten sich mehrere Zäsuren im gemeinsamen Europa. Ohne Großbritannien bilden sich in Corona-Zeiten neue Machtzentren... kann man die Zusammenkunft als "Schlüsselgipfel" sehen. Er markiert zwei Zäsuren für die Gemeinschaft als Ganzes. Und speziell für Österreich deutet sich ein neuer Europakurs an.... Zum ersten Mal hat sich ganz konkret gezeigt, wie fundamental sich der Brexit auf das Funktionieren der verbliebenen EU-27 auswirkt. Die alte Ordnung ist tot, die neue noch nicht gefunden.... Der Budgetjahresbeitrag des bedeutenden Nettozahlerlandes – elf Milliarden Euro zuletzt – liegt noch in der Kommissionsskassa. Dann fehlen 75 Milliarden Euro netto bis 2027, wie das politische Gewicht einer Atommacht mit Sitz im UN-Sicherheitsrat. Folge: ein Machtvakuum. In der EU verschieben sich die Machtverhältnisse nun beträchtlich zugunsten der "Großmächte", Richtung Paris und Berlin. Vor allem Frankreichs Staatspräsident zögert nicht, das zu nutzen, wie er es vor einem Jahr eindrucksvoll vorgeführt hatte: Er kickte den EU-Wahl-Spitzenkandidaten Manfred Weber raus, Ursula von der Leyen wurde Kommissionspräsidentin.... Beim Gipfel wurde der Kampf um künftigen Einfluss erstmals offen im Kreis von 27 Mitgliedsländern mit voller Härte ausgetragen. Jene, die sich bisher in Budget-, Steuer- oder Wettbewerbspolitik hinter den Briten gut verstecken konnten, mussten Farbe bekennen. Es kam unter Führung des niederländischen Premiers Mark Rutte zur Bildung einer Allianz der "Sparsamen Vier" kleinen Nettozahlerländer. Dass Schweden und Dänemark sich anschlossen, war nicht überraschend, auch Finnland. Sie stimmen sich seit dem Brexitreferendum 2016 ab. Freihändlertradition, solide Finanzen, Wettbewerbsfähigkeit zählen viel.... Der Gipfel dauerte so lange, weil diese mittleren und kleinen Nettozahlerländer bei ihren Forderungen nach Redimensionierung des Wiederaufbaufonds und strengeren Vergabekriterien nicht nachgaben.... Die

Bildung des "neuen Machtzentrums", wie es im Deutschlandfunk hieß, entspricht einem losen Zusammenschluss von ideologisch völlig unterschiedlichen, aber pragmatisch orientierten Regierungschefs.... Das seit Gründungstagen dominante deutsch-französische Tandem repräsentiert fast die Hälfte der gesamtwirtschaftlichen Leistung der EU, mit ein Grund, warum sie den von von der Leyen gewünschten Plan des Corona-Fonds vorantrieben. Merkel hat ihre Position in Sachen EU-Verschuldung geändert, aus "aufgeklärtem Eigeninteresse", so *Die Zeit*, ein Auseinanderbrechen der Eurozone durch einen Kollaps des Südens würde alle mitreißen... Daher der andere Meilenstein: Erstmals in der Geschichte wird sich die EU zur Finanzierung ihrer Programme mit riesigen Summen verschulden dürfen. Dazu braucht es die Zustimmung auch der Parlamente, auch der nationalen. Noch vor fünf Monaten wäre es undenkbar gewesen, dass auf den regulären Haushalt von 1074 Milliarden Euro in sieben Jahren mit der Begründung "Folgen der Coronapandemie" 750 Milliarden Euro unter dem Titel "Nächste Generation EU" draufgelegt werden.... Die verlässliche Allianz Österreichs mit Niederländern, Schweden, Dänen, Finnen bietet die Chance, dass man sich zur Durchsetzung eigener Interessen unterstützen könne, welche allein auf der Strecke bleiben.... In der *ZiB 2* bekräftigte Kurz seine Sichtweise auf die Europapolitik, die er anstrebe, so deutlich wie nie: "Ich verstehe zutiefst, wenn es dem französischen Präsidenten unangenehm ist, dass es kleine Staaten gibt, die mitreden wollen, aber das kann ich nicht ändern. Wir haben unsere Möglichkeiten der Mitsprache exponentiell erhöht."... Das Liebäugeln mit den Visegrádstaaten scheint vorbei. Aber auch die klassische EU-Linie Österreichs, sich im Zweifel an Deutschland zu orientieren, sich jedoch keinem "Bündnis" von EU-Staaten zuzurechnen, dürfte mit Kurz bald Geschichte sein.

<https://kurier.at/wirtschaft/eu-will-technologie-exporte-nach-hongkong-einschraenken/400981574>

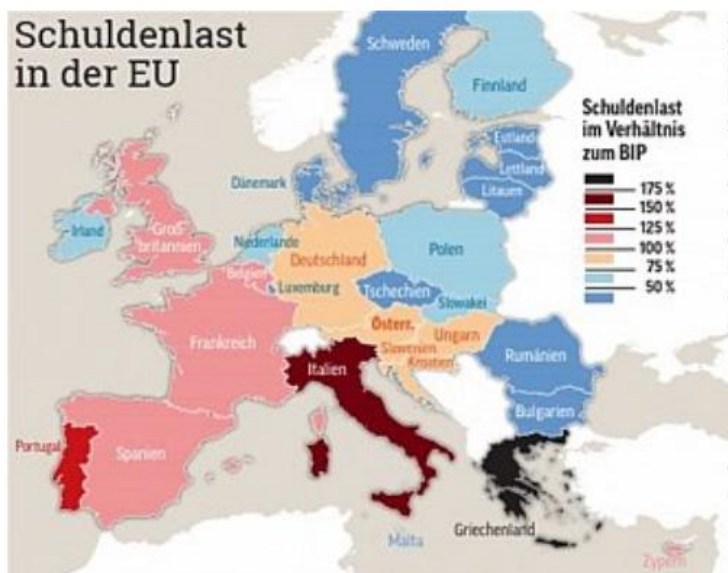
23. Juli 2020

1. <https://www.diepresse.com/5843597/keine-fortschritte-bei-gesprachen-mit-den-briten> Großbritannien hat die EU zwar bereits Ende Jänner verlassen, gehört aber bis Jahresende noch zum EU-Binnenmarkt und zur Zollunion. Dann droht ohne Anschlussregelung ein harter wirtschaftlicher Bruch mit Zöllen und Handelshemmnissen. Eine Frist zur Verlängerung dieses Übergangszeitraums ließ London Ende Juni ungenutzt verstreichen.

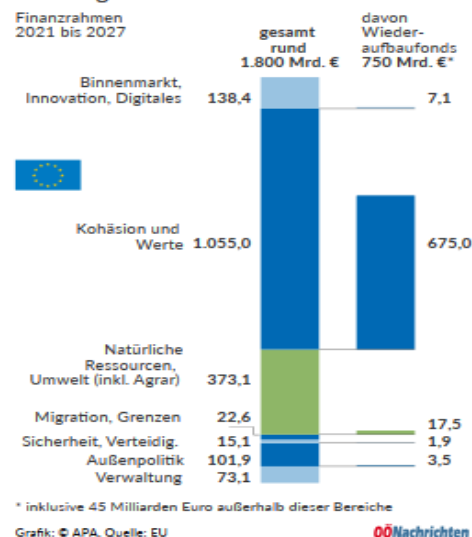
2. <https://www.derstandard.at/story/2000118942860/brexit-unterhaendler-barnier-rechnet-nicht-mit-handelsabkommen> Der EU-Vertreter begründete dies mit der britischen Weigerung, Klauseln für fairen Wettbewerb und ein ausgeglichenes Fischereiabkommen zu akzeptieren.
3. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2069032-EU-Parlament-stellt-sich-quer.html>
4. <https://www.diepresse.com/5842828/corona-aufbaufonds-eu-parlament-will-einigung-ablehnen>
5. <https://www.nachrichten.at/politik/aussenpolitik/eu-parlament-verlangt-korrekturen-am-bruesseler-milliardendeal,art391,3277291>
6. <https://kurier.at/politik/ausland/eu-parlament-will-gipfel-einigung-ablehnen/400978625>
7. <https://www.tagesschau.de/ausland/eu-gipfelpaket-europaparlament-101.html>
8. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/welt/2068906-Eskalation-zwischen-USA-und-China-EU-zwischen-den-Fronten.html>

21. Juli 2020 **nach dem EU Gipfel** > siehe auch bei

1. <https://www.diepresse.com/5841785/EUAusstieg-BrexitUnterhaendler-laeuten-neue-Gespraechsrunde-in?>
2. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2068782-Wenig-Hoffnung-auf-Handelsabkommen-Grossbritannien-EU.html>
3. <https://www.welt.de/politik/ausland/article211965981/Presseecho-auf-Corona-Hilfen-Wie-die-Briten-den-EU-Gipfel-kommentieren.html>
4. <https://www.diepresse.com/5842571/italexit-italienischer-senator-grundet-eu-austritts-partei>
5. <https://kurier.at/politik/ausland/eu-gipfel-18-billionen-euro-finanzpaket-steht/400977065> Die EU-Staats- und Regierungschefs haben sich auf das 1,8 Billionen Euro schwere Finanzpaket aus dem Aufbaufonds "Next Generation EU" und Budget von 2021 bis 2027 geeinigt. >>> *GRAPHIK der Unterschiede die seit Mai ausverhandelt wurden...*
6. <https://www.welt.de/politik/ausland/article211960131/EU-Gipfel-Merkel-sichert-Deutschland-zusaetzliche-Milliarde-alle-Details.html> >>> vergleiche dazu v. 15.7.20 <https://www.welt.de/wirtschaft/article211607227/EU-Corona-Hilfen-Europa-zahlt-fuer-den-Reformstau-in-Suedeuropa.html> Natürlich ist unbestritten: Die EU-Länder sind schuldlos in die Pandemie geraten. Dass die Seuche besonders früh und grausam in Italien und Spanien zugeschlagen hat, war schicksalhaft. Dass diese unverschuldete Betroffenheit europäische Solidarität erfordert, steht außer Frage. Nur darf die Beurteilung der nationalen Verantwortung damit nicht enden. Denn die Wirtschafts- und Finanzpolitik eines Landes entscheidet über dessen Krisenresilienz.... Dass die EU-Staaten am Vorabend der Corona-Krise auf diesen Feldern unterschiedlich gut aufgestellt waren, hat definitiv mit nationalen Leistungen und Fehlleistungen zu tun. So ist die sehr hohe Staatsverschuldung in einem Land wie Italien vor Corona eben auch darauf zurückzuführen, dass Regierungen über Jahre teilweise mit Duldung der [Europäischen Kommission](#) den EU-Stabilitätspakt missachtet haben. Gebetsmühlenartig haben Verfechter des Pakts gefordert, dass die Länder die guten Zeiten nutzen sollten, um finanzielle Polster für die nächste Krise zu bilden. Sie wurden dafür oft in Rom und Brüssel nur mitleidig belächelt und ignoriert.
7. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2068756-Haushalten-und-in-die-Zukunft-bugsieren.html>



EU-Budget und Wiederaufbaufonds



8. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2068759-EU-Budget-Doch-noch-geschafft.html> ... Ist damit das Finanzpaket bereits durch? Nein, denn zuerst muss das EU-Parlament darüber votieren - trotz vieler kritischer Stimmen dürfte dieses zustimmen, da das Abgeordnetenhaus wohl nicht schuld daran sein will, dass das Hilfspaket jetzt noch platzt. Dann muss es auch noch durch alle nationalen Parlamente, was aber als Formsache gilt.
9. <https://www.nachrichten.at/politik/aussenpolitik/eu-gipfel-einig-zu-budget-und-aufbaufonds-18-billionen-paket;art391,3276670> Die Gruppe der "Sparsamen" (Österreich, Niederlande, Dänemark, Schweden und Finnland) setzte eine Absenkung der nicht rückzahlbaren Zuschüsse durch, ursprünglich waren 500 Milliarden Euro von der EU-Kommission, Deutschland und Frankreich vorgeschlagen worden. Für den Aufbaufonds nimmt die EU ab nächstem Jahr gemeinsam Schulden auf, diese sollen bis 2058 getilgt sein. Österreich muss für den Zeitraum Haftungen in der Höhe von geschätzten 10,53 Milliarden Euro übernehmen. Größte Empfänger werden laut Diplomaten Italien, Spanien und Frankreich sein, Österreich kann mit 3,7 Milliarden Euro rechnen.
10. <https://www.welt.de/wirtschaft/article212015903/EU-Gipfel-Das-ist-nicht-der-grosse-Wumms.html> „Wir müssen einfach davon ausgehen, dass wir ab Herbst verstärkt Insolvenzen sehen werden, dass nicht alle Firmen die Krise überstehen.“
11. <https://www.tagesschau.de/ausland/nach-einigung-eu-gipfel-103.html>
12. <https://www.derstandard.at/story/2000118895923/gruene-kritisieren-kurz-handel-am-rabattbazar>
13. <https://www.derstandard.at/story/2000118897652/italiens-premier-conte-feiert-sich-als-sieg-im-duell-mit> Rutte
14. https://www.deutschlandfunk.de/politologe-zu-eu-kompromiss-wir-haben-so-etwas-wie-eine.694.de.html?dram:article_id=481024 Angesichts der Gegensätze in Europa sei es ein großes Glück, dass der EU-Gipfel überhaupt einen Beschluss gefasst habe, sagte der Politologe Albrecht von Lucke im Df. Das alte Tandem Frankreich-Deutschland sei jedoch in eine Schwächeposition geraten. Stattdessen gebe es nun vier Fraktionen in der EU.
15. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/welt/2068906-Eskalation-zwischen-USA-und-China-EU-zwischen-den-Fronten.html>

20. Juli 2020

1. <https://www.nachrichten.at/politik/aussenpolitik/internationale-pressestimmen-zum-laufenden-eu-gipfel;art391,3276365>
2. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2068529-Berlin-und-Paris-draengen-auf-Gipfel-Einigung.html>
3. <https://www.diepresse.com/5841791/eu-gipfel-angeblich-einigung-auf-390-mrd-euro-zuschusse>
4. <https://www.sueddeutsche.de/politik/eu-gipfel-corona-sassoli-1.4971582>
5. https://www.nachrichten.at/politik/aussenpolitik/macron-laesterte-ueber-kurz-er-hoert-nicht-zu;art391,3276338#kommentarArt_outer
6. <https://www.welt.de/politik/ausland/article211946309/EU-Gipfel-Regierungschefs-ueberstimmen-Merkels-500-Milliarden-Plan.html>
7. <https://www.welt.de/politik/ausland/article211916987/EU-Gipfel-Das-Ende-der-Illusion-von-einem-geeinigten-Europa.html> Die EU als Verschiebebahnhof für Milliarden; das will der Norden nicht mehr akzeptieren. Merkel und

Macron haben diese Sprengkraft unterschätzt. Großmächten wie China spielt das in die Karten..... Skandinavien und Westeuropäer wollen ein Europa, das koordiniert, das seine Mitglieder diszipliniert und durch gute gemeinsame Regeln und enge Abstimmung die Nationalstaaten zwingt, permanent besser zu werden: wettbewerbsfähiger, umweltfreundlicher, gerechter.... Europa als Transferunion, so wie es die überkommene Landwirtschaftspolitik seit Jahrzehnten praktiziert; das akzeptiert der Norden nicht mehr.... Vielleicht haben sie sich zu sehr darauf verlassen, dass der Rest Europas schon folgen wird, wenn Deutschland und Frankreich gemeinsam voran gehen. Es hat nicht funktioniert; vielleicht gerade, weil Berlin und Paris sich ihrer Sache zu gewiss waren und damit kleinere EU-Länder herausgefordert haben. In der Geschichte der EU wurden Konflikte immer wieder mit Milliarden zugekleistert. Diese Tage sind nun gezählt.

8. https://www.deutschlandfunk.de/kraeftemessen-beim-eu-gipfel-deutsch-franzoesischer-motor.694.de.html?dram:article_id=480894
9. https://www.deutschlandfunk.de/gespraech-ueber-coronahilfen-in-bruessel-ein-gipfel-der.1773.de.html?dram:article_id=480881 **Europa verändert... Die dramatischste Verschiebung zeige sich darin, dass fünf kleinere Länder zusammen das schwergewichtige Duo Deutschland und Frankreich bezwungen haben....** Die dramatischste Verschiebung der Kräfteverhältnisse in Europa haben Sebastian Kurz und Mark Rutte bewirkt.... Dass Angela Merkel im Mai den notorischen Widerstand Deutschlands gegen eine gemeinsame Verschuldung der EU aufgegeben hatte, um gemeinsam mit Emmanuel Macron den Vorschlag für ein 750 Milliarden Euro schweres Konjunkturpaket zu präsentieren, hatte Europa elektrisiert und die Dynamik in Gang gesetzt, die sich an diesem endlosen Wochenende in Brüssel verdichtete.
10. <https://www.derstandard.at/story/2000118872062/eu-beitragsrabatt-fuer-oesterreich-groesser-als-erwartet>
11. https://www.deutschlandfunk.de/eu-gipfel-teileinigung-ueber-corona-hilfen.1939.de.html?dram:news_id=1153255

19. Juli 2020

1. <https://www.heute.at/s/kurz-stellt-sich-in-bruessel-gegen-merkel-orban-abtausch-100092672>
2. <https://www.oe24.at/video/politik/eu-gipfel-auf-sonntagmittag-vertagt/438488927>
3. <https://www.derstandard.at/story/2000118850565/eu-gipfel-verhandlungen-ab-19-uhr-ueber-letztes-angebot-der>
4. (<https://www.diepresse.com/5841720/die-europaische-union-ist-kein-girokonto>) *Die Europäische Union hat an diesem vergangenen Wochenende so klar wie nie zuvor gezeigt, dass sie diesen Totpunkt erreicht hat. ... Da blockieren sich die Kräfte gegenseitig, und der Mechanismus kommt von allein nicht mehr in Schwung. Genau so sieht der Europäische Rat mit seinen 27 Staats- und Regierungschefs von außen betrachtet aus..... jeder Regierungschef die spezifischen Interessen seines Staates zu verfechten, wenn es um die Gestaltung der europäischen Finanzen geht. Doch das Gerangel um den Unionshaushalt und die zusätzlichen Mittel gegen die Coronarezession muss vor dem Hintergrund eines gemeinsamen politischen Vorhabens ablaufen. Hier liegt das Problem.... Der Rat, jenes Gremium der Regierungen, das seit Jahren an fast jeder wirtschaftspolitischen Richtungsentscheidung scheitert, soll nun prüfen, ob die Olivenbauern in Apulien brav Solarpaneele installieren und darum in den Genuss der an Klimaschutzmaßnahmen gekoppelten Coronahilfen kommen dürfen?... Die EU schafft vielmehr einen Binnenmarkt, der Wohlstand zu vermehren hilft. Sie setzt einen Rechtsrahmen, innerhalb dessen gleiches Recht für fast eine halbe Milliarde Menschen gilt. Sie schützt Minderheiten und schafft individuelle Freiheiten, derentwegen man heute anderswo auf der Welt getötet wird. Es ist alarmierend, dass diese Errungenschaften seit Kurzem erstmals aus dem Inneren der Union sabotiert werden*
5. <https://www.tichyseinblick.de/meinungen/glaenzende-zukunft-durch-schulden-das-corona-hilfspaket-der-eu-und-seine-folgen/> *Unter anderem soll die EU jetzt die Möglichkeit erhalten, an den Finanzmärkten Kredite aufzunehmen, was bislang als unzulässig galt, obwohl, wie man einräumen muss, der EU-Stabilitätsmechanismus (ESM), der zur Rettung der Defizitländer der Eurozone geschaffen wurde, sich bereits über Anleihen finanziert hatte. So neu ist also der Schritt zu einer gemeinsamen Verschuldung dann auch wieder nicht, nur dass sich dies am Horizont eine erhebliche und vermutlich dauerhafte Ausweitung der Ausgaben der EU abzeichnet, die dann zunächst nicht über eine Erhöhung der Einnahmen, sondern über Schuldenaufnahme finanziert würde. ...denn wenn die Hürden auf dem Weg zu gemeinsamen Schulden einmal gefallen sind, wird es kein Halten mehr geben, das ist sicher.... Wie die Nationalstaaten auch wird die EU diese Schulden wohl nie zurückzahlen, sondern einfach nur alte, auslaufende Anleihen durch neue ersetzen. Solange genug Geld da ist, um den Zinsdienst zu leisten, kann das durchfunktionieren, und die Zinsen an sich werden für Erste wohl sehr niedrig bleiben, so dass das zunächst kein Problem wäre. Dafür wird die EZB schon sorgen, und wenn sie dafür das Bargeld abschaffen und den Leitzins immer tiefer drücken muss. Der Phantasie sind da ja keine Grenzen gesetzt, zumal die EZB in der Praxis keiner wie immer gearteten rechtlichen Beschränkung ihres Handelns unterliegt. Der EuGH wird am Ende alles, was das Direktorium der EZB beschließt, durchwinken wie schon in der Vergangenheit,... Das Problem dabei ist freilich, dass am Ende doch die Nationalstaaten für die Schulden der EU, auch wenn diese nicht in ihren Bilanzen auftauchen, geradestehen müssen. Realistisch gesehen werden es relativ wenige Nationalstaaten sein, die hier als Bürgen in Frage kommen.... Nun mag man freilich einwenden, dass die jetzige Politik der Unterstützung der durch Corona besonders stark heimgesuchten Ländern alternativlos sei.... Von daher ist eine gewisse Form von Solidarität unter den Mitgliedsstaaten der EU durchaus begründbar. Nur wofür genau werden die Hilfgelder der EU in Höhe von 750*

Milliarden Euro wirklich ausgegeben? Wird das Geld so eingesetzt, dass die Empfängerländer dadurch wettbewerbsfähiger werden oder wird es einfach nur mit Gießkanne ausgeschüttet wie so oft bei EU-Subventionen? ... Damit entsteht eine Transferunion, die zwar für den Moment Länder wie Spanien, Griechenland, Portugal und Italien entlastet, aber den wirtschaftlichen Niedergang EU Europas, der sich jetzt schon deutlich abzeichnet, eher beschleunigen wird, zumal das Brüsseler Füllhorn, das jetzt ausgeschüttet wird, zum Beispiel in Italien eher die Strukturen verfestigen wird, die dazu beigetragen haben, dass das Land in den letzten 20 Jahren kaum Wirtschaftswachstum aufzuweisen hatte. Reformen hat es Italien in den letzten zwei Jahrzehnten wenn überhaupt

meist nur unter dem Druck der Finanzmärkte gegeben; nur, gerade dieser Druck wird durch die Zinspolitik der EZB einerseits und die Geldhilfen aus Brüssel andererseits weitgehend neutralisiert. ...

... Aber so wie in Brüssel niemand jemals ernsthaft den Brexit einkalkuliert hatte, so wird auch niemand dort über die Möglichkeit eines weiteren Zerfalls der EU nachdenken. Dieses Thema ist tabu. Dann müsste man ja von der Idee Abschied nehmen, dass es für jedes Problem nur eine Lösung gibt: „Mehr Europa“, und das wird man nie tun, weil das ganze politische System der EU auf dieser Idee beruht. Von daher wird sich der Niedergang Europas unter Führung der jetzigen EU-Kommission unweigerlich beschleunigen

7. https://www.deutschlandfunk.de/eu-gipfel-und-coronahilfen-dqb-chef-wir-brauchen.694.de.html?dram:article_id=480811 Visionen

17. Juli 2020

1. <https://www.nachrichten.at/panorama/weltspiegel/britischer-premier-glaubt-an-normalitaet-bis-weihnachten:art17,3275770>
2. https://www.deutschlandfunk.de/vor-dem-eu-gipfel-ifw-praesident-felbermayr-wir-brauchen.694.de.html?dram:article_id=480634
Die EU habe zu wenig Geld, um in Krisen stabilisieren zu können, das habe sich in der Coronakrise gezeigt, sagte IfW-Präsident Gabriel Felbermayr im Dlf. Mit dem neuen EU-Haushalt müssten nun die richtigen Weichen für die Zukunft gestellt werden. Die Vorschläge der Kommission seien aber noch nicht ausreichend..... *Es ist ein ganz entscheidender Gipfel, denn mit dem „Next Generation EU“-Programm, mit den angesprochenen 750 Milliarden betritt die EU ja Neuland. Es wird Geld in die Hand genommen, um zu stabilisieren. Die Konjunkturpolitik soll auch in Europa gemacht werden, nicht nur in den Mitgliedsstaaten. Bisher hat Europa ja vor allem Strukturpolitik gemacht, langfristige Dinge finanziert. Das soll sich jetzt ändern. Es soll Geld aufgenommen werden auf den Kapitalmärkten in einem großen Ausmaß. Wir reden da von mehr als fünf Prozent des europäischen Bruttoinlandsproduktes. Auch das etwas komplett Neues. Es ist wichtig, dass die Europäische Union hier die richtigen Weichen stellt, denn was hier passiert, wird die EU über die nächsten Jahre, vielleicht sogar Jahrzehnte entscheidend verändern.>>> auch als AUDIO-file >>*
3. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2068224-Gipfel-Drama-um-Zeit-Geld-und-Recht.html> Beim Sondertreffen der EU-Staats- und Regierungschefs geht es um Ausgaben in Höhe von mehr als 1,8 Billionen Euro.
4. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2068392-Wer-soll-das-bezahlen.html> ? Beim EU-Gipfel feilschten die Staats- und Regierungschefs um ein Finanzpaket im Umfang von 1.800 Milliarden Euro.
5. <https://www.diepresse.com/5840797/eu-gipfel-moglicherweise-einigung-erst-bei-nachstem-treffen> Es ist der erste EU-Gipfel seit Monaten, bei denen sich die Staats- und Regierungschefs wieder direkt treffen.... Kanzler Kurz will, dass Volumen des Aufbaufonds müsse "redimensioniert" wird: Rom strikt dagegen.
6. <https://www.nachrichten.at/politik/aussenpolitik/eu-gipfel-kurz-erwartet-neue-dynamik-in-debatte-durch-ungarn:art391,3275727>
7. <https://www.welt.de/politik/ausland/article211800449/Corona-Fonds-Warum-jetzt-alles-von-Mark-Rutte-abhaengt.html>
8. <https://www.diepresse.com/5838506/kurz-stellt-bedingungen-fur-eu-hilfspaket>
9. <https://www.derstandard.at/story/2000118826328/kurz-ueber-suedliche-eu-nachbarn-staaten-die-in-ihren-systemen-kaiputt-sind>
10. <https://www.welt.de/wirtschaft/article211807503/Volkswagen-Mittelfristig-mit-Elektromobilitaet-Tesla-einholen.html>
11. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/welt/2068353--Italiens-Mafia-nutzt-Geldmangel-der-Firmen.html>
12. (<https://www.diepresse.com/5840844/ein-urteil-das-steuerdumping-in-der-eu-legalisiert>)
Das Europäische Gericht in Luxemburg findet es also durchaus in Ordnung, wenn der US-Konzern Apple an seinem Europasitz Irland weniger als 1 % Steuern auf seine in der EU erzielten Gewinne bezahlt. Es ist der Europäischen Kommission mit ihrer Klage gegen Apple, 13 Milliarden Euro an den irischen Fiskus zu bezahlen, nicht gelungen, diese Summe ausreichend als unerlaubte staatliche Beihilfe zu begründen. ... **Der Fehler liegt im System der legalen Steuer-oasen in der EU.** Länder wie Irland, Luxemburg oder die Niederlande haben internationale Konzerne mit lukrativen Steuermodellen angelockt. Der keltische Tiger, der damit in den 1990er-Jahren IT-Riesen reihenweise im einstigen Armenhaus Europas ansiedeln konnte, hat daher auch die Milliarden-Zahlung von Apple abgelehnt und seinerseits die EU-Kommission geklagt. ... **Auch in Luxemburg blieben**

niedrige Steuern für Firmen wie Starbucks, Ikea oder Fiat sakrosankt. Aber solange Steuerdumping in der EU legal ist, werden internationale Konzerne weiterhin davon profitieren. Und solange ein österreichischer Möbelkonzern lieber auf Malta niedrige Steuern bezahlt und Kunden dieses Verhalten tolerieren, wird auch in Österreich kein Politiker an der Steuersouveränität rütteln.... Der deutsch-italienische Europa-Politiker Fabio De Masi von der „Linken“ hat das lukrative Apple-Modell anschaulich dargestellt. Da wurden die begehrten Handys oder Computer möglichst billig von der irischen Europatochter eingekauft und dann mit hohen Aufschlägen an Vertriebsfirmen überall in Europa geliefert. Damit und mithilfe von undurchsichtigen Lizenzgebühren blieben die Gewinne in diesen Ländern klein und wurden später nach Irland überwiesen, wo dann 2014 für jede Million Euro Gewinn heiße 50 Euro an Steuer fällig wurden. Apple rechtfertigte sich obendrein mit dem Hinweis, den Großteil der Steuern in den USA zu entrichten... Das Prinzip, Unternehmen dort zu besteuern, wo sie ihre Umsätze machen, wurde somit ausgehebelt. Denn dafür wäre ein seit Jahren geforderter, nach Ländern aufgeschlüsselter Finanzbericht mit anschließender Gesamtkonzern-Besteuerung

notwendig. Damit hätten unübersichtliche Gewinnverschiebungen innerhalb von Konzerntöchtern in Europa ein Ende. Doch darauf werden sich die EU-Mitgliedstaaten zur Freude internationaler Konzerne nicht so rasch einigen. Denn am Steuerwettbewerb im Binnenmarkt wagt vorerst niemand zu rütteln. ... **Die Uneinigkeit in Steuerfragen hat bereits die nach der Finanzkrise 2008/09 diskutierte Finanztransaktionssteuer verhindert. Dies könnte nun auch bei der geplanten Besteuerung von Digitalkonzernen neue und wegen der Covid-19-Krise dringend benötigte Einnahmequellen fürs EU-Budget blockieren.** Frankreichs Alleingang, Facebook, Google und Co. mit Abgaben zu belegen, wurde von US-Präsident Donald Trump umgehend mit angekündigten Strafzöllen auf französische Produkte gestoppt. Das jüngste Urteil des EuGH zum Datentransfer in Drittstaaten zeigt, dass die EU gegenüber den USA härter auftreten kann. Die EU müsste neue und lang diskutierte Regelungen für eine faire Bemessungsgrundlage für die Körperschaftsteuer einführen. Die von der EU gezückte Beihilfen-Waffe hat sich durch das Apple-Urteil als unwirksam herausgestellt. **Solange es legale Steuerdumping-Modelle gibt, werden internationale Konzerne weiter ihre Gewinne verschleiern.**

13. <https://www.nachrichten.at/politik/aussenpolitik/eugh-kippt-datenschutz-abkommen-mit-usa;art391,3275348>
14. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/international/2068222-Nord-Stream-2-Berlin-weist-US-Sanktionsdrohungen-zurueck.html>
15. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/welt/2068059-Misstrauen-facht-USA-China-Konflikt-an.html>
16. <https://www.nachrichten.at/politik/aussenpolitik/trump-ebnete-weg-fuer-sanktionen-gegen-china;art391,3275137>
17. <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/afrika-china-infrastruktur-coltan-101.html> wie China seinen Einfluß ausbaut
18. <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/china-wirtschaft-wachstum-1.4968944>
19. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/international/2067791-Chinas-Volkswirtschaft-exportiert-wieder.html>
20. <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/china-wirtschaft-wachstum-103.html> stimmen Chinas Konjunkturdaten ?

15. Juli 2020

1. https://www.focus.de/finanzen/boerse/devisen/no-deal-brexit-droht-auf-dem-weg-zur-weichwaehrung-grossbritanniens-pfund-verkommt-zum-spielball-der-maerkte_id_12219439.html
2. <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/brexit-roaming-kehrt-zurueck-1.4965672> **Die britische Regierung bereitet ihre Bürger auf die Zeit nach dem Brexit vor. Dazu startet sie eine große PR-Kampagne. Bislang merken die Briten so gut wie nichts von dem Ausstieg, obwohl Großbritannien die EU längst verlassen hat.**
3. <https://www.handelsblatt.com/politik/international/brexit-boris-johnsons-plaene-fuer-grenzanlagen-bei-dover-stossen-auf-protest/25997766.html>?
4. <https://www.theguardian.com/politics/2020/jul/13/uk-to-open-10-12-brexit-border-customs-sites-in-eu-trading-shake-up>
5. <https://www.theguardian.com/politics/2020/jul/16/brexit-kent-customs-facility-will-be-also-be-used-as-lorry-park-minister-confirms>
6. <https://www.theguardian.com/uk-news/2020/jul/13/uk-new-fast-track-immigration-system-to-exclude-care-workers-salary-thresholds> Care home staff have been excluded from a post-Brexit fast-track visa system for health workers, in a move that critics say could prove “an unmitigated disaster” and may increase the risk of spreading coronavirus.
7. <https://www.nachrichten.at/wirtschaft/apple-gewinnt-vorlaeufig-im-steuerstreit;art15,3275073>
8. <https://www.diepresse.com/5839998/eu-kommission-verliert-gegen-apple>
9. https://www.diepresse.com/5839391/Netzwerke_Grossbritannien-schliesst-Huawei-vom-5GAusbau-aus/
10. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/international/2067850-Grossbritannien-schliesst-Huawei-vom-5G-Ausbau-aus.html>

- <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/international/2067878-Opec-erwartet-staerkeren-Oelverbrauch-2021.html>

10. Juli 2020

- https://www.focus.de/politik/ausland/unvermeidliche-stoerungen-betonharter-brexit-immer-wahrscheinlicher-die-eu-ruestet-sich-jetzt-fuer-den-notfall_id_12196397.html
- <https://www.welt.de/wirtschaft/article211389445/Deutsche-Industrie-warnt-vor-wirtschaftlichem-Desaster-beim-Brexit.html> Die Gespräche zwischen Brüssel und London drehen sich seit Monaten im Kreis. Die EU bietet ein umfassendes Handelsabkommen, mit dem Großbritannien seine Waren ohne Zölle und Mengenbegrenzung in den Binnenmarkt exportieren könnte. Im Gegenzug verlangt die EU gleich hohe Umwelt- und Sozialstandards, um Wettbewerbsverzerrungen zu vermeiden. Großbritannien will solche Vorgaben jedoch nicht akzeptieren.
- <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/eu-haushalt-161.html>
- <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/international/2067641-Oelpreise-geben-erneut-nach.html>

6. Juli 2020

<https://www.diepresse.com/5833533/Der-EUWiederaufbaufonds-Fluch-oder-Segen?>

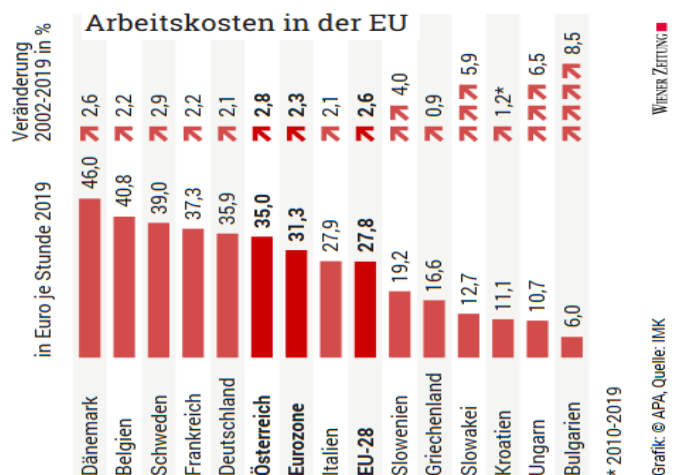
2. Juli 2020

<https://www.nachrichten.at/politik/aussenpolitik/eu-deutschland-muss-mehr-als-eine-krise-meistern;art391,3271144>

16. Juni 2020

- <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2064308-Verschiedene-Blickwinkel-aufs-Brexit-Match.html>
Die EU und Großbritannien wollen den bisher stockenden Gesprächen um einen Handelsvertrag neuen Schub verleihen. Beide Seiten wünschen sich Verhandlungen auf Augenhöhe - doch haben sie unterschiedliche Auffassungen dazu.
- <https://kurier.at/politik/ausland/brexit-premier-johnson-haelt-einigung-im-juli-fuer-moeglich/400941284>
- <https://www.nachrichten.at/politik/aussenpolitik/wie-weiter-beim-brexit-eu-spitzen-beraten-mit-johnson;art391,3266340>
- <https://www.diepresse.com/5826535/johnson-halt-brexit-handelsabkommen-schon-im-juli-fur-moeglich>
- <https://www.derstandard.at/story/2000118089581/eu-will-einen-raschen-deal-mit-briten>
- https://www.deutschlandfunk.de/fischfang-und-wettbewerbsregeln-die-knackpunkte-der-brexit.2897.de.html?dram:article_id=477747
- <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2064284-Deutschland-will-EU-waehrend-Ratsvorsitz-krisisicherer-machen.html>

- <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/oesterreich/2064531-Arbeitskosten-in-Oesterreich-im-oberen-Drittel-der-EU.html> Auffällig ist, dass in Österreich die Kosten pro Stunde im Dienstleistungssektor mit 33,4 Euro um fast 15 % niedriger liegen als im verarbeitenden Gewerbe (38,5 Euro). Der Unterschied ist seit 2012 gestiegen und nur in Deutschland größer. In der Mehrheit der EU-Staaten sind hingegen die Arbeitskosten im privaten Dienstleistungssektor höher als im verarbeitenden Gewerbe. Während die Arbeitsproduktivität pro Stunde in Österreich von 2000 bis 2019 um fast ein Viertel zugelegt hat, war es in Deutschland weniger als ein Fünftel, in Italien hat sie stagniert.



9. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/international/2064622-Megafusion-zwischen-Fiat-Chrysler-und-PSA-ausgebremst.html>
10. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2064391-EU-Kommission-nimmt-sich-Apple-vor.html>
11. https://www.deutschlandfunk.de/digitalsteuer-usa-brechen-verhandlungen-mit-der-eu-uber.1939.de.html?drn:news_id=1142349 Digitalsteuer ab

12. Juni 2020

1. <https://www.nachrichten.at/politik/aussenpolitik/ende-der-debatte-laengere-brexit-uebergangsphase-kein-thema;art391.3265848>
2. <https://www.diepresse.com/5825354/es-wird-keine-langere-brexit-uebergangsphase-geben>
3. <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/corona-britische-wirtschaftsleistung-um-20-prozent-geschrumpft-16811617.html>

10. /11. Juni 2020

1. <https://www.wienerzeitung.at/themen/recht/recht/2063831-Der-vergessene-Brexit.html> **Bis Ende des Jahres muss ein Handelsabkommen ausgehandelt werden. Sonst wird der Hard Brexit doch noch Realität.** ...In einem solchen Szenario wären die bevorzugten Handelsbedingungen passé und würden durch das allgemeine Meistbegünstigungsprinzip der Welthandelsorganisation WTO ersetzt werden. Konkret heißt dies, es würden für den Handel zwischen dem Vereinigten Königreich der EU dieselben Bedingungen und Zölle gelten, wie sie die Briten dem Rest der Welt gewähren.... selbst ohne die Pandemie wären die Verhandlungen schwierig geworden, da die EU nicht gewillt ist, von ihren Forderungen, den Zugang zum europäischen Markt an die Anwendungen der vier Grundfreiheiten, darunter die Bewegungsfreiheit von Personen, sowie die Durchsetzbarkeit von europäischem Recht zu knüpfen, abzuweichen. Für Brexiteers wie Johnson ein absolutes No-Go, ein Gesichtsverlust, den er seinen Anhängern wohl nur schwer verkaufen könnte. >>> vgl. dazu 24.3. <https://www.wienerzeitung.at/meinung/gastkommentare/2055422-Es-gibt-keine-Alternative-zu-einem-Brexit-Aufschub.html>
2. <https://www.theguardian.com/politics/2020/jun/11/no-deal-brexit-would-be-major-block-to-uks-recovery-warns-cbi>

3. <https://kurier.at/politik/ausland/londons-buergermeister-fuer-verlaengerung-der-brexit-uebergangsphase/400928045>
4. <https://www.welt.de/wirtschaft/article209392277/Euro-Rettungsschirm-Das-kann-Europa-aus-Griechenland-lernen.html> In der EU wird gerade das größte Rettungspaket aller Zeiten geschnürt. Als Lehrstück dazu wurde jetzt ein Gutachten veröffentlicht, das die Auswirkungen der damaligen Griechenland-Hilfen analysiert. Das Ergebnis fällt in entscheidenden Punkten negativ aus.
5. <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/die-griechenland-hilfe-lief-ziemlich-schief-16810804.html>
6. <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/die-griechenland-hilfe-lief-ziemlich-schief-16810804.html>

7. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/international/2063939-Der-grosse-Graben-zwischen-Boersen-und-Realwirtschaft.html> Corona-Party statt Krisenstimmung: Während die Realwirtschaft leidet, sind die Aktienkurse nach ihrem Crash im März wieder im Höhenflug - auch trotz der jüngsten Gewinnmitnahmen.

8. https://www.deutschlandfunk.de/eu-wiederaufbauplan-visegrad-staaten-suchen-gemeinsame.795.de.html?dram:article_id=478411 Geschichte, geografische Lage und Ablehnung der EU-Migrationspolitik – das sind die Gemeinsamkeiten die Visegrad-Staaten, Polen, Tschechien, Ungarn und die Slowakei, eint. Ansonsten verfolgen sie oft unterschiedliche Interessen – wie auch aktuell bei den EU-Wirtschaftshilfen für die Nach-Coronazeit. >>> *auch als AUDIO-file >>*

9. WELTWIRTSCHAFT

10. <https://kurier.at/wirtschaft/chinas-wirtschaft-koennte-schon-im-sommer-um-fuenf-prozent-wachsen/400937633>
11. https://www.deutschlandfunk.de/grenzen-der-globalisierung-wie-die-coronakrise-die.724.de.html?dram:article_id=474533 Wohlstand, Jobs und Wertschöpfung: Viele Länder haben in den letzten Jahrzehnten von der Globalisierung profitiert. Aber der Protektionismus nimmt zu und viele Staaten stellen in der Coronakrise ihr eigenes Wohlergehen in den Vordergrund. Hat die Globalisierung ausgedient? ... Die Globalisierung sei vor allem zwischen 1990 und 2008 vorangetrieben worden, sagt Gabriel Felbermayr, Präsident des IfW, des Kieler Instituts für Weltwirtschaft....„Deswegen nennen das manche Kollegen eine Phase der Hyperglobalisierung. Da ist wirklich der Warenhandel, der Kapitalverkehr, der Dienstleistungshandel, auch die Mobilität von Menschen, deutlich stärker gewachsen als die Wirtschaft insgesamt. Dann kam die Krise 2008 mit der Pleite der Lehman-Brüder, und seitdem hat sich der Globalisierungsprozess schon deutlich verlangsamt.“

Das hat also nichts mit Donald Trump zu tun, sondern mit einer grundsätzlichen Neuorientierung in der Weltwirtschaft.“. Denn nach der Finanzkrise von 2008/2009 kümmerten sich viele Länder wieder vorrangig um ihre eigenen Belange, vor allem die USA. Seit dem Amtsantritt des amerikanischen Präsidenten Donald Trump hat sich dieser Trend weiterentwickelt hin zu einer protektionistischen Idee des Wirtschaftens im Sinne von „America first“.... **Durch die internationale Arbeitsteilung habe man den Industriestandort Deutschland erhalten können, anders als in den USA und Großbritannien...** >>> auch als AUDIO-file >>

<https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/bloss-nicht-zwischen-die-supermaechte-geraten-16811695.html>

1. / 2. Juni 2020

www.deutschlandfunk.de/fischfang-und-wettbewerbsregeln-die-knackpunkte-der-brexite.2897.de.html?dram:article_id=477747

1. (<https://www.diepresse.com/5821563/brexit-gesprache-ohne-sicherheitsnetz>)
2. Nachdem Großbritannien am 31. Jänner den EU-Austritt vollzogen hatte, gaben sich die Verhandler in Brüssel und London bis zum Sommer Zeit, um die Eckdaten des künftigen (Wirtschafts-)Verhältnisses zu skizzieren. Von einer derartigen Skizze war am gestrigen Dienstag keine Spur zu entdecken... Dass die Verhandlungen nicht recht vom Fleck kommen, ist bereits seit einiger Zeit zu erkennen. Anstatt aufeinander zuzugehen, sind Großbritanniens Chefverhandler David Frost und sein EU-Counterpart, Michel Barnier, in den vergangenen Wochen sukzessive voneinander abgerückt. Während Barnier den Briten vorwirft, sie würden erstens nicht ernsthaft verhandeln und zweitens von bereits gemachten Zusagen hinsichtlich der Modalitäten der künftigen Beziehung abrücken, stößt sich Frost an einem angeblich kolonialistischen Gehabe der Europäer, die nicht verstanden hätten, dass Großbritannien seine Souveränität wiedererlangt habe.... **Gefährlich ist die Situation insofern, als die Briten bis zum 30. Juni entscheiden müssen, ob sie die bis Jahresende laufende Post-Brexit-Übergangsperiode, in der Großbritannien am EU-Binnenmarkt partizipieren darf, verlängern wollen. Die britische Regierung schließt eine Verlängerung kategorisch aus.....** In britischen Medien wird mittlerweile darüber spekuliert, dass ein Durchbruch bei den Verhandlungen nicht, wie ursprünglich prognostiziert, beim EU-Gipfel am 18./19. Juni, sondern erst im Herbst möglich sein werde. Die Crux: Findet der erhoffte Durchbruch nicht statt, kann London nicht mehr die Notbremse ziehen – denn eine Verlängerung nach dem Ablauf der Frist bedarf eines eigenen Abkommens, dem alle nationalen (und einige regionale) Parlamente der EU-27 zustimmen müssten. Das bedeutet also, dass Frost und Barnier ab dem 1. Juli ohne Sicherheitsnetz verhandeln werden. Jede Fehlkalkulation bedeutet einen harten Bruch mit Europa am 1. Jänner 2021 – mit den bekannten desaströsen Konsequenzen für die britische Wirtschaft, die 45 Prozent ihrer Ausfuhren in der EU absetzt.... Laut Mujtaba Rahman vom Thinktank Eurasia Group, der die Wahrscheinlichkeit der Scheidung im Unfrieden mit 55 Prozent beziffert, hat sich in Regierungskreisen der Standpunkt durchgesetzt, wonach ein Brexit-Crash zum Jahresende wünschenswert sei, weil er in Kombination mit dem Schock der Coronakrise die Gelegenheit dazu biete, die britische Wirtschaft auf einen Schlag völlig umzukrempeln und Richtung USA zu orientieren. Zudem biete die Pandemie die Gelegenheit, alle negativen Konsequenzen des Brexit zu kaschieren.
3. <https://kurier.at/politik/ausland/londons-buergermeister-fuer-verlaengerung-der-brexit-uebergangsphase/400928045>
4. <https://www.welt.de/politik/deutschland/article208823013/Einbuengerungen-Immer-mehr-Briten-werden-Deutsche.html?>
5. <https://www.welt.de/politik/ausland/article208610081/Osteuropa-Polen-Land-ohne-Krise.html>
6. <https://kurier.at/politik/ausland/hongkong-eu-kuscht-wieder-einmal-vor-china/400926503>
7. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/welt/2062585-USA-und-China-verschaerfen-im-globalen-Kraeftemessen-wieder-den-Ton.html>
8. <https://www.welt.de/politik/ausland/article208597853/eue-Supermacht-So-viel-Einfluss-hat-China-schon-in-Europa.html> In Europa hat China durch Investitionen u Aggressivität viele Staaten auf Linie gebracht. So man Regierung verkneift sich deshalb Kritik an Peking. And Länder zeigen aber, dass auch Mut eine Option ist. V groß ist der Einfluss? Ein Überblick.---- China versucht Länder Osteuropas mit einer eigenen diplomatisch Offensive an sich zu binden. Unter dem Namen „17 plus“ zielt es auf ein großes Band von Staaten, von Estland Norden bis Griechenland im Süden. Diese Staaten, weniger wohlhabend als der Westen Europas, ist offen chinesische Wirtschaftshilfe. Trotzdem gibt es innerh dieser Staaten auch große Unterschiede im Umgang Peking..... Der Balkan ist das wohl wichtigste Einfallsweg Chinas in Europa. Die fünf Staaten Serbien, Nord-Mazedonien, Bosnien, Albanien und Montenegro erhielten in den vergangenen Jahren die Hälfte der chinesischen Investitionen und Kredite im Rahmen der 17-plus-1-Kooperation. Der Grund: Die Länder sind noch nicht EU-Mitglieder, unterliegen also keinen EU-Regeln, werden aber irgendwann Mitglieder sein. China will das Zeitfenster nutzen, um entscheidenden Einfluss zu gewinnen und deren Infrastruktur zu dominieren. Eine chinesische Firma betreibt den Flughafen der albanischen Hauptstadt Tirana. In Serbien sind die Beziehungen so weit gediehen, dass Präsident Alexander Vucic in der Corona-Krise ausrief: Vergesst die EU - nur China kann uns helfen. Neuerdings entsteht auch eine enge Zusammenarbeit der Sicherheitskräfte - China liefert Überwachungstechnologie und (auch bewaffnete) Drohnen.

Kroatien ist das einzige Land des Westbalkans, das schon der EU ist – und ragt hier ebenfalls heraus: Es ist das erste Land, in dem eine chinesische Firma eine Ausschreibung

EU gewinnen konnte. Die EU gewährte Kroatien 357 Millionen Euro an Subventionen, um den Großteil der Kosten für den Bau einer wichtigen Brücke zu decken.

29. Mai 2020

<https://www.derstandard.at/story/2000117795154/barnier-einigung-mit-grossbritannien-wird-extrem-schwierig>

27. Mai 2020

<https://www.derstandard.at/story/2000117739729/london-zeigt-sich-in-brexit-verhandlungen-unnachgiebig>

19. Mai 2020

1. <https://www.diepresse.com/5815635/britisches-unterhaus-beschliesst-ende-der-freizugigkeit> **Ab Jänner 2021 sollen Arbeitskräfte aus der EU sowie Island, Liechtenstein, Norwegen und der Schweiz nicht mehr freien Zugang zum britischen Arbeitsmarkt haben.**
2. <https://www.theguardian.com/politics/2020/may/19/brexit-talks-eu-wants-us-to-obey-the-rules-of-their-club-says-gove> Britain's chief negotiator, David Frost, has accused Brussels of treating the UK as an "unworthy" partner by offering a low-quality trade agreement that he says would force the country to "bend to EU norms".
3. <https://www.theguardian.com/politics/2020/may/20/brexit-gove-confirms-plans-for-checks-on-goods-crossing-irish-sea> ... The government has confirmed for the first time there will be Brexit checks on animals and food goods entering [Northern Ireland](#) from the rest of the UK from next January.
4. <https://www.derstandard.at/story/2000117594927/london-fordert-bei-brexit-verhandlungen-flexibilitaet-von-eu>
5. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/international/2061333-Staroekonom-Roubini-warnt-vor-Kollaps-der-Eurozone.html> "Die Gefahr geht von Italien aus", sagte Roubini der "Wirtschaftswoche". Bei einer Staatsverschuldung von 170 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) für 2021 sei das Land "praktisch insolvent" und zugleich zu groß, um pleite zu gehen.
6. https://www.deutschlandfunk.de/corona-hilfsfonds-fuer-eu-laender-oekonom-sieht-merkel.694.de.html?dram:article_id=476984 kritisch.... Beim vorgeschlagenen 500-Milliarden-Hilfsplan für Europa sei vieles noch unklar, sagte Wirtschafts- und Finanzwissenschaftler Bert Van Roosebeke im Dlf. **Man werde „höllisch aufpassen müssen“, dass das Corona-Programm fortgesetzt werde – und man am Ende nicht doch bei Eurobonds lande.** >>> auch als AUDIO-file >>
7. <https://www.welt.de/wirtschaft/article208106533/Corona-EU-Kommission-sieht-Wirtschaft-wie-von-Asteroid-getroffen.html?>
8. <https://www.welt.de/wirtschaft/article208084711/Konjunkturprogramm-der-EU-Wofuer-Deutschland-haftet.html> Mit einem Konjunkturprogramm soll die EU besonders von der Pandemie getroffene Länder unterstützen. Das Vorhaben von Merkel und Macron sorgt für eine kuriose Umverteilung: von Arm zu Reich – und **könnte ein historischer Schritt hin zu einer Schuldengemeinschaft sein.**
9. <https://kurier.at/politik/ausland/merkel-und-macron-wollen-500-milliarden-fuer-wiederaufbau-nach-corona/400845818> Deutschland und Frankreich wollen die Rezession in der [EU](#) durch die Corona-Krise mit einem Wiederaufbaufonds von 500 Milliarden Euro bekämpfen. Er solle "die am stärksten getroffenen Sektoren und Regionen" über Mittel aus dem EU-Haushalt, heißt es in einem gemeinsamen Papier der deutschen und französischen Regierung vom Montag. Dazu solle es der EU-Kommission erlaubt werden, auf den Finanzmärkten Kredite im Namen der EU aufzunehmen.
10. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2061075-Berlin-und-Paris-fuer-500-Milliarden-Euro-Fonds.html>
11. <https://www.welt.de/politik/ausland/article208068193/Erstmals-EU-Schulden-Merkel-und-Macron-wollen-500-Milliarden-Euro-gegen-die-Rezession.html>
12. <https://www.diepresse.com/5815587/kurz-beharrt-bei-coronahilfen-auf-eu-krediten>

15. Mai 2020

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2060795-Post-Brexit-Gespraechе-stecken-in-der-Sackgasse.html>

11, / 12. Mai 2020

1. www.deutschlandfunk.de/brexit-dritte-verhandlungsrunde-ueber-handelsabkommen.1939.de.html?drn:news_id=1129627
2. <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/grossbritannien-eu-verhandlungen-handelsabkommen-100.html> sehr zäh
3. <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/brexit-verhandlungen-corona-100.html> **Die Brexit-Verhandlungen über die künftigen Beziehungen zur EU werden in ihrer dritten Woche vom Top-Thema zur Randnotiz. Obwohl man unvermeidlich auf die nächste Klippe zurast.**
4. <https://www.nachrichten.at/politik/aussenpolitik/london-und-bruessel-fuehren-gespraechе-ueber-zeit-nach-brexit-weiter;art391,3257519>
5. https://www.deutschlandfunk.de/brexit-bdi-warnt-vor-scheitern-der-gespraechе-ueber.1939.de.html?drn:news_id=1129604
6. <https://www.zeit.de/politik/ausland/2020-05/brexit-grossbritannien-eu-austritt-verhandlungen-verlaengerung-uebergangsfrist-katharina-barley> Skepsis... Die Verhandlungen gingen nicht voran. Während die EU ein großes Abkommen wollte, wollten die Briten viele kleine.
7. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/international/2060434-Britische-Wirtschaft-schrumpft-im-Rekordtempo.html> wie seit 300 Jahren nicht mehr...
8. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2060525-Wir-wollen-Europa-wieder-in-Bewegung-sehen.html> Viel mehr als eine Empfehlung bleibt ihr nicht. Denn wenn die EU-Kommission die Mitgliedstaaten zu mehr Zusammenarbeit drängt, kann sie in vielen Fällen nur appellieren. Das war so, als vor einigen Wochen immer mehr Länder wegen der Corona-Pandemie ihre Grenzen geschlossen haben. Und das ist auch jetzt so, wenn sie sich wieder langsam öffnen.
9. <https://www.nachrichten.at/politik/aussenpolitik/eu-kommission-grenzkontrollen-schrittweise-abschaffen;art391,3257535>
10. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2060223-EU-Kommission-will-schrittweise-Grenzoeffnung.html>
11. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2060364-Europas-schwierige-Rueckholaktion.html>
Die EU ist bei der Produktion von Medikamenten von asiatischen Ländern abhängig. Die Gesundheitsminister wollen nun gegensteuern. Einfach wird das nicht.... Das Reich der Mitte, der globale Gegenspieler der westlichen Vormacht USA, stellt heute 80 bis 90 Prozent der globalen Wirkstoffmengen für Antibiotika her. "Die Chinesen brauchen gar keine Atombombe. Sie liefern einfach keine Antibiotika, dann erledigt sich Europa von ganz allein", fasste die Pharmazieprofessorin Ulrike H...Im März hatte Indien seine Medikamenten-Ausfuhren gedrosselt, Arzneistoffe wie Paracetamol wurden gar nicht mehr exportiert. In Europa verstärkte das Befürchtungen, wonach eine drohende Arzneimittelknappheit möglich sei....die Produktion wichtiger Arzneimittel wieder nach Europa zu verlagern, ist alles andere als einfach. In Indien und China werden in erster Linie Generika produziert, also jene mit dem Originalmedikament identischen Arzneimittel, die man herstellen darf, wenn das Patent aufs Original erloschen ist - und die deutlich billiger sind. In Deutschland waren 2018 knapp 80 Prozent aller verkauften Medikamente Generika. Die Kosten, die sie verursachen, sind um vieles geringer - zumal die hohen Entwicklungskosten für ein neues Medikament wegfallen. Die tragen derzeit immer noch in erster Linie westliche Länder....aber manche Risiken. Und damit ist nicht nur die Abhängigkeit von Lieferanten aus Fernost gemeint. "Wir handeln uns mit dem billigen Preis Probleme ein", sagt Thierry Langer, der Leiter des pharmazeutischen Departements der Universität Wien, der "Wiener Zeitung". So würden etwa durch die schlechten Umweltstandards in Indien und China resistente Bakterien quasi gezüchtet, die dann ins Meer gelangen - und damit auch zu uns...."Solange wir darauf angewiesen sind, die Kosten möglichst zu drücken, wird ein Zurückholen der Produktion nach Europa sehr schwer. Man könnte mit regulatorischer Politik eingreifen, etwa Zölle erheben auf Wirkstoffe aus Asien. Die EU müsste Geld in die Hand nehmen, um die Produktion in Europa wieder attraktiv zu machen. Mit steuerlicher Förderung könnte es schon gelingen, die Herstellung nach Europa zurückzuholen", sagt Langer. So gebe es etwa in Polen oder Tschechien Firmen, die produzieren könnten.
12. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2060214-Alte-Gegner-neues-Schlachtfeld.html> **Irland und das Vereinigte Königreich haben völlig unterschiedlich auf die Corona-Krise reagiert. Das entzweit Nordirland.** In der britischen Provinz werden ethnationale Differenzen in der Krise noch einmal verstärkt....Könnte das Versagen Großbritanniens in der Corona-Krise zu einer rascheren Wiedervereinigung Irlands führen, wie es die Sinn Féin anstrebt und wie manche Kommentatoren behaupten? "Die Menschen betrachten die Frage nach der Wiedervereinigung Irlands durch die epidemiologische Brille....Eine Wiedervereinigung ist zwar nicht vom Tisch, eine größere Rolle wird dabei aber **der Brexit** spielen. Gelingt es nicht, bis Ende des Jahres ein Handelsabkommen

mit der EU abzuschließen, trifft der Austritt Nordirland besonders hart. Das könnte dazu führen, dass auch viele Unionisten sich mit der Idee anfreunden.

13. WELTWIRTSCHAFT
14. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/international/2060297-Tal-der-Milliardengraeber.html> Silicon valley USA
15. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/international/2060497-VW-muss-Produktion-in-Wolfsburg-wieder-drosseln.html>
16. <https://www.diepresse.com/5813016/industrieproduktion-der-eurozone-bricht-ein>
17. <https://kurier.at/wirtschaft/oelgigant-saudi-aramco-bricht-der-gewinn-weg/400839326>
18. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/international/2060492-Oelnachfrage-Opec-erwartet-noch-staerkeren-Rueckgang-als-zuletzt.html>
19. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/international/2060179-Bitcoin-perfekt-als-Krisenwaehrung.html>

20. <https://www.diepresse.com/5812183/wollen-wir-die-globalisierung-aufhalten-oder-mitgestalten>) ... In der Theorie sieht die Sache so aus: Corona wird die Welt, wie wir sie kennen, völlig verändern, sagen uns Experten. Die Globalisierung ist tot, weltweite Lieferketten sind gerissen, Regionalität ist künftig gefragt. Das gilt besonders für jene Sektoren, in denen sich Europa in zu große Abhängigkeit begeben hat. Zum Beispiel für die Pharmaindustrie, die schon mehr als 80 % ihrer Medikamentenwirkstoffe aus China und Indien bezieht.... Im wirklichen Leben sehen wir dagegen anderes: Der Pharmakonzern Novartis etwa, haben wir neulich gelesen, sei gerade dabei, seine Penicillin-Produktion zu verlagern. Die letzte ihrer Art in Europa. Und zwar von Tirol nach Fernost.... Global agierende Unternehmen müssen sich nach Effizienzkriterien richten. Auch weiterhin. Wenn es die politischen Rahmenbedingungen zulassen, dann produzieren sie dort, wo es am günstigsten ist. Auf diesem Prinzip beruht ein nicht unwesentlicher Teil unseres aktuellen Wohlstands.
Dieses Konzept hat, das hat uns die Pandemie gnadenlos gezeigt, auch Schwächen. Unter anderem hat es zu den oben skizzierten zu großen Abhängigkeiten geführt. Nicht nur bei Medikamenten. Die Unternehmen, das kann man mit Sicherheit vorhersagen, werden darauf kurzfristig reagieren. Sie werden beim Reparieren ihrer gerissenen Lieferketten darauf achten, dass regional stärker diversifiziert wird, sie werden das „Just in time“-Prinzip aufweichen und zumindest zur Notlagerhaltung zurückkehren – aber sie werden, schon aus Konkurrenzgründen, nicht die gesamte Produktion in Europa konzentrieren....Global agierende Unternehmen müssen sich nach Effizienzkriterien richten. Auch weiterhin. Wenn es die politischen Rahmenbedingungen zulassen, dann produzieren sie dort, wo es am günstigsten ist. Auf diesem Prinzip beruht ein nicht unwesentlicher Teil unseres aktuellen Wohlstands.

Dieses Konzept hat, das hat uns die Pandemie gnadenlos gezeigt, auch Schwächen. Unter anderem hat es zu den oben skizzierten zu großen Abhängigkeiten geführt. Nicht nur bei Medikamenten. Die Unternehmen, das kann man mit Sicherheit vorhersagen, werden darauf kurzfristig reagieren. Sie werden beim Reparieren ihrer gerissenen Lieferketten darauf achten, dass regional stärker diversifiziert wird, sie werden das „Just in time“-Prinzip aufweichen und zumindest zur Notlagerhaltung zurückkehren – aber sie werden, schon aus Konkurrenzgründen, nicht die gesamte Produktion in Europa konzentrieren....Für eine so stark exportorientierte Region wie Europa wäre es „idiotisch“, die Globalisierung zurückzufahren, sagte EU-Handelskommissar Phil Hogan am Wochenende. Immerhin hängen 50 Millionen EU-Jobs am Export und an ausländischen Direktinvestitionen. Und das werde sich noch steigern, denn in den kommenden Jahrzehnten werden sich 85 Prozent des Weltwirtschaftswachstums außerhalb der EU abspielen...Wenn sich Europa da ausklinkt, dann wird es künftig politisch und wirtschaftlich wohl komplett abgemeldet sein. China versucht derzeit sehr aggressiv, das Vakuum, das der Teilerückzug der Amerikaner hinterlassen hat, zu füllen und die globale Neuaufstellung der Wirtschaft nach seinen Vorstellungen zu gestalten.
Europa muss dem endlich etwas entgegensetzen. Etwa, indem es seine Konzerne bei der Diversifizierung der Lieferketten unterstützt und nach dem Prinzip der Reziprozität davor schützt, von Unternehmen aus Ländern übernommen zu werden, die solche Investitionen umgekehrt nicht zulassen....Die globalen Wirtschaftsbeziehungen werden sich zwar ändern. Aber man kann die Globalisierung nicht aufhalten. Höchstens mitgestalten. Wenn die EU und ihre Mitglieder da weiter so passiv agieren, dann werden wir im kommenden chinesischen Zeitalter wirtschaftlich und politisch wirklich nur mehr eine unbedeutende Randerscheinung sein.

<https://www.nachrichten.at/politik/ausserpolitik/eu-macht-balkanstaaten-keine-hoffnung-auf-baldige-aufnahme;art391,3256275>

5 Mai 2020

1. <https://www.zeit.de/politik/ausland/2020-05/brexit-usa-grossbritannien-freihandelsabkommen-corona-krise> Verhandlungen
2. <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/handelsabkommen-leben-nach-dem-brexit-1.4896413> die brit. Regierung will damit die EU unter Zugzwang bringen
3. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2059532-Lavieren-zwischen-Ost-und-West.html> EU Erweiterung - Westbalkan-Gipfel: Während Nordmazedonien und Albanien ihren EU-Kurs beibehalten, will sich Serbien nicht festlegen..... dass zumindest Nordmazedonien in keine andere Richtung als nach Westen blicken möchte, zeigte sich erneut Ende März. Der Staat wurde da in das transatlantische Militärbündnis Nato aufgenommen. Russland, das in der Region seinen Einfluss ausbauen möchte, mag das wenig gefallen.... "Serbien versucht immer wieder, zwischen verschiedenen Akteuren, zwischen Ost und West zu lavieren", erläutert Florian Bieber, Leiter des Zentrums für Südosteuropastudien an der Karl-Franzens-Universität Graz. Ob Zusammenarbeit mit Russland oder mit China: Belgrad wolle demonstrieren, dass es auch andere Partner als die EU haben könnte. Dabei sei gerade im Fall Chinas das wirtschaftliche Engagement in Südosteuropa von einem starken Eigeninteresse getragen, betont der Politologe im Gespräch mit der "Wiener Zeitung". An der Stärkung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, an Hilfe bei der Durchführung von Reformen sei Peking nicht interessiert - im Gegensatz zu Brüssel.
4. <https://kurier.at/politik/ausland/westbalkan-oesterreicher-sehen-eu-erweiterung-skeptisch/400832474>
5. <https://kurier.at/politik/ausland/geberkonferenz-74-milliarden-fuer-suche-nach-impfstoff/400832096>
6. <https://www.nachrichten.at/wirtschaft/ankauf-von-staatsanleihen-durch-ezb-verstoest-gegen-deutsches-recht;art15,3255754>
7. <https://www.welt.de/wirtschaft/article207760587/Anleihekaufprogramme-Eine-Sache-ist-an-dem-Urteil-besonders-bemerkenswert.html>
8. <https://kurier.at/wirtschaft/eu-will-zusaetzliche-coronahilfen-fuer-bauern-loseisen/400832102>
9. <https://kurier.at/wirtschaft/coronavirus-arbeitslosenplus-in-oesterreich-groesser-als-in-deutschland/400832012>
10. <https://kurier.at/wirtschaft/luftansa-chef-warnt-vor-konsequenzen-der-staatshilfen/400832615> + vgl. dazu <https://www.profil.at/meinung/franz-schellhorn-rote-welle-11459904>
11. <https://kurier.at/wirtschaft/coronavirus-britischer-automarkt-kollabierte/400832765> Die britische Autoindustrie drängt laut SMMT darauf, dass Autohändler zu den ersten Geschäften gehören dürfen, die nach einer Lockerung der Coronabeschränkungen wieder öffnen können.
12. <https://kurier.at/wirtschaft/general-electric-streicht-13000-jobs-in-der-flugzeugsparte/400832141>
13. <https://www.stol.it/artikel/wirtschaft/oelpreise-legen-wieder-zu>

30. April 2020

1. <https://www.theguardian.com/politics/2020/apr/30/fears-brexit-talks-could-collapse-in-june-but-uk-still-optimistic>
2. <https://kurier.at/wirtschaft/eu-coronahilfen-fonds-soll-mit-15-billionen-dotiert-werden/400828205>
3. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2058997-Coronakrise-bestimmt-Zinssitzung-der-EZB.html> Frankreichs Wirtschaft so stark eingebrochen wie noch nie seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs.

27. / 28. April 2020

1. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/oesterreich/2058654-Stresstest-fuer-OMV.html>
2. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/international/2058527-Airlines-verlieren-Geld-wegen-Treibstoffabsicherung.html>
3. WELTHANDEL

4. <https://kurier.at/wirtschaft/warenstroeme-von-und-nach-china-legen-zu/400825463>
5. <https://www.nachrichten.at/wirtschaft/bluesky-energy-verlegt-batterieproduktion-von-china-nach-europa;art15,3254063> Die Corona-Krise verdeutlichte einmal mehr, dass durch eine regionale Fertigung "Abhängigkeiten bei Transport- und Lieferungen vermieden werden und flexibel auf kurzfristige Marktanforderungen reagiert werden kann", so der Geschäftsführer weiter.
6. <https://www.bbc.com/news/business-52466864> The US economy suffered its most severe contraction in more than a decade in the first quarter of the year, as the country introduced lockdowns to slow the spread of coronavirus >>> mit GRAPHIK >>>
7. <https://www.welt.de/wirtschaft/article207619139/US-Wirtschaftszahlen-Fuenf-Prozent-Minus-im-ersten-Quartal-bedeutet-fuer-Trump-den-Super-GAU.html>
8. <https://www.welt.de/finanzen/article207498791/Groesste-geoekonomische-Machtverschiebung-das-Ende-vom-Abschied-des-Dollar.html> wegen Ölpreisverfall

9. 24. April 2020

10. **Nach einigen Wochen Stillstand wurden die BREXIT – Verhandlungen wieder aufgenommen ...**
11. <https://www.diepresse.com/5804546/brexit-sonderwunsche> ...Der Fortschritt in den Gesprächen über den künftigen Beziehungsstatus dürfte mäßig sein – was einerseits mit dem Virus als dominierendes Thema zu tun haben dürfte, andererseits aber mit der Position der Briten. Die Regierung in London scheint nämlich immer noch nicht begriffen zu haben, dass der Austritt aus der EU zugleich das Ende aller Vorteile der Unionsmitgliedschaft bedeutet..... Die Brexit-Übergangsperiode, in der Großbritannien alle Vorzüge der EU-Mitgliedschaft genießt, endet am 31. Dezember. Eine Verlängerung der Frist ist möglich – muss allerdings bis Ende Juni beantragt werden. Die britische Regierung lehnt eine Fristverlängerung ab.
12. <https://www.dw.com/de/eu-frust-%C3%BCber-briten-bei-brexit-gespr%C3%A4chen/a-53234949?maca=de-rss-de-top-1016-rdf>
13. <https://www.derstandard.at/story/2000117097887/barnier-wirft-grossbritannien-bei-brexit-mangelndes-engagement-vor?>

14. <https://www.diepresse.com/5804319/zustimmung-zur-eu-trotz-krise-ungebrochen>
15. <https://www.diepresse.com/5804547/auftakt-zum-gezerre-um-coronahilfen>
16. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2058302-EU-Gipfel-billigt-Corona-Hilfen-von-halber-Billion-Euro.html> Die EU-Staats- und Regierungschefs segnen einen Kompromiss der Finanzminister ab. Die Ankurbelung der Wirtschaft wird aber ein Vielfaches kosten.
17. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2058453-Wiederaufbau-als-Zerreissprobe.html> Die Finanzierung eines neuen Geldtopfes zur Überwindung der Corona-Krise ist unter den EU-Staaten heftig umstritten.
18. <https://www.wienerzeitung.at/meinung/gastkommentare/2058459-Warum-Oesterreich-mir-Hoffnung-gibt.html> Die Corona-Pandemie wird für Europa nicht zu dem werden, was Tschernobyl für die Sowjetunion wurde.

13./14. April 2020

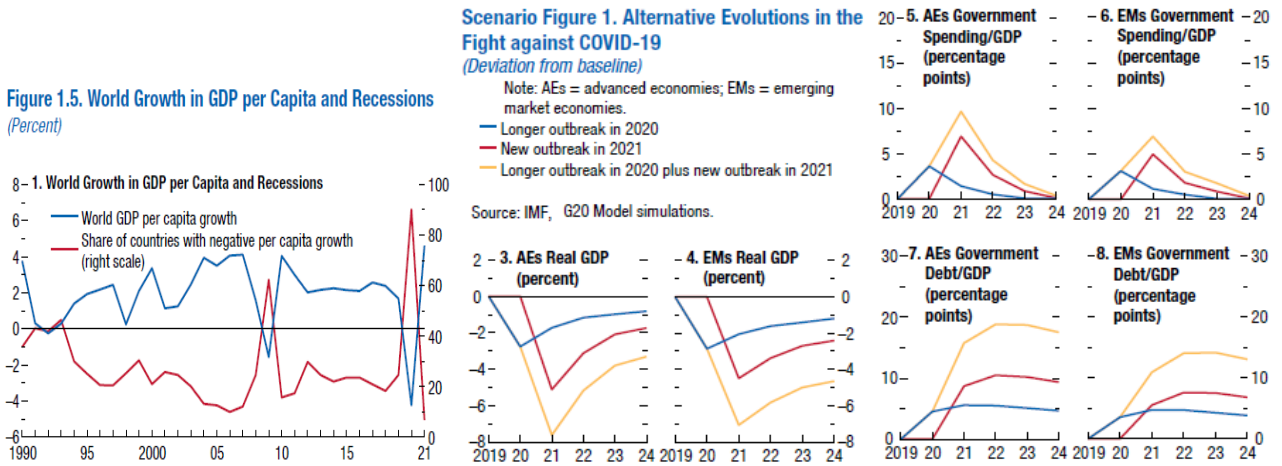
1. <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/rom-haelt-die-maastricht-regeln-fuer-veraltet-16723438.html>
2. <https://www.diepresse.com/5798101/airbus-fahrt-flugzeugproduktion-um-ein-drittel-zuruck>

WELTWIRTSCHAFT

3. <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/coronavirus-die-groesste-krise-seit-der-grossen-depression-16724634.html>
Coronavirus-Pandemie lässt die Weltwirtschaft in die tiefste Krise seit der Großen Depression abstürzen. Sogar die Finanzkrise verblasst dahinter. Das ist die Quintessenz der neuen Prognose des **Internationalen Währungsfonds (IWF)** für die Weltkonjunktur.... Die Zahlen basieren auf einem optimistischen Szenario. Ihm liegt die Vorstellung zu Grunde, dass die Pandemie selbst und die damit verbundenen Einschränkungen im zweiten Quartal des Jahres ihren Höhepunkt haben und in der zweiten Jahreshälfte nachlassen. Zudem unterstellt das Szenario, dass die umfassenden Finanzspritzen durch Regierungen und Zentralbanken in der ganzen Welt ausgereicht haben, um weitflächige Firmenzusammenbrüche, Massenarbeitslosigkeit und Finanzkrisen zu verhindern. Selbst unter diesem Szenario gleicht die prognostizierte Erholung im Jahr 2021 die Verluste des Vorjahres indes nur teilweise aus. Die **Weltwirtschaftsleistung** vermindert sich in diesem Szenario 2020 und 2021 um neun Billionen Dollar – rein rechnerisch ist das mehr als die Wirtschaftsleistung von Deutschland und Japan zusammengenommen ... Entwicklungsländer und Schwellenländer sind der Analyse zufolge

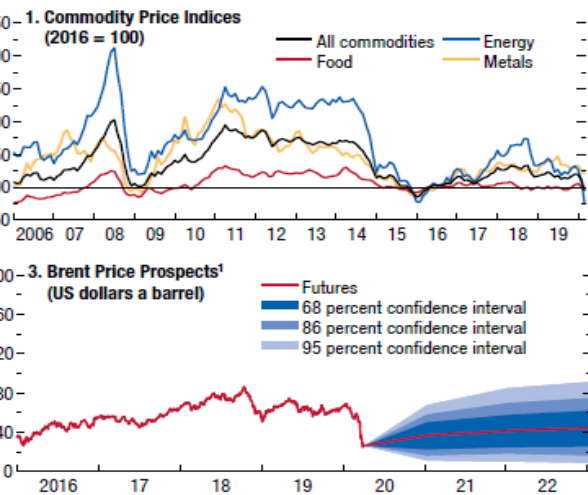
mehrfach getroffen. Investoren ziehen ihr Geld ab, um es sicher anzulegen. Viele dieser Länder hängen zu dem von Rohstoff-Exporten einschließlich Rohöl ab, deren Preise deutlich nach unten gegangen sind. Diese Länder brauchten vermutlich zusätzliche finanzielle Hilfe von reichen Ländern und multilateralen Institutionen, um sicher zu stellen, dass das Gesundheitswesen für die Pandemie gewappnet ist.

- <https://www.derstandard.at/story/2000116843183/iwf-senkt-prognosen-in-nie-dagewesenem-ausmass>
- <https://kurier.at/wirtschaft/waehrungsfonds-corona-ist-weitaus-schlimmer-als-finanzkrise/400811930> Pandemie-Schaden übersteigt die Wirtschaftsleistung von Japan plus Deutschland. Für Österreich erwartet der IWF ein BIP-Minus von -7 % . >>> <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2020/04/14/weo-april-2020> >> siehe GRAPHIKEN :



- <https://www.welt.de/wirtschaft/article207221637/Oelpreis-Verzweifelte-Kampf-der-Opec-gegen-den-Preisverfall.html> :

Figure 1.SF.3. Commodity Market Developments



Opec-Produktionsdeal

in 1000 Barrel pro Tag

Förderland	Neue Förderquote	Kürzung
Saudi-Arabien	8492	-2508
Russland	8492	-2508
Irak	3592	-1061
AE*	2446	-722
Kuwait	2168	-641
Nigeria	1412	-417
Kasachstan	1319	-390
Angola	118	-348
Algeria	816	-241
Mexiko	1653	-100
Non-OPEC	13.255	-3915
OPEC+	34.153	-9700

*Vereinigte Arabische Emirate
Quelle: Opec, Bloomberg

- <https://www.derstandard.at/story/2000116845520/rohstoffe-oelpreis-kommt-nicht-vom-fleck-gold-wieder-als-sicherer> Die am Osterwochenende ausverhandelte Einigung auf eine Reduzierung der Ölförderung im Mai und Juni durch die Opec+-Länder um 9,7 Millionen Barrel pro Tag (das entspricht einem Rückgang von rund zehn Prozent der Menge) hat dem Ölpreis keinen wirklichen Auftrieb verschafft. Zu der politischen Komponente – der Streit zwischen Russland und Saudi-Arabien, der den Ölpreis auf Talfahrt geschickt hat – gesellt sich mittlerweile der weltweite Nachfrageschock durch die Corona-Pandemie. Das hält den Preis des schwarzen Goldes niedrig.... **Saudi-Arabien** etwa kann Öl recht billig fördern, "braucht aber einen Preis von 80 Dollar je Barrel, um den Staatshaushalt ausgeglichen zu halten", sagt Alexander Weiss, Commodities-Specialist der Erste Asset Management. **Russland** gelingt das mit einem Ölpreis von 40 Dollar. Das erklärt die unterschiedlichen Positionen beider Länder in der ursprünglichen Förderkürzungsdebatte. ... dass rund 80 % der Ölpreiseinwicklung auf den weltweiten Nachfragerückgang zurückzuführen sind. "Rund zwei Drittel des Ölbedarfs fließen in den Bereich Transport", sagt Weiss. Mit auf dem Boden stehenden Flugzeugen und weit weniger Pkw-Verkehr wegen Homeoffice und Ausgangsbeschränkungen sinkt der Bedarf. An Tankstellen in den USA ist die Nachfrage nach Benzin auf das Niveau der 1970er-Jahre gefallen....Vorhersage des Ölpreises ist derzeit genau so schwierig wie die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie vorherzusagen. Doch beide Bereiche bedingen einander. "Erholt sich die Wirtschaft im dritten Quartal, zieht der Ölpreis auch wieder rasch an"
- <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/opec-drosselung-103.html>

9. <https://www.derstandard.at/story/2000116818611/historischer-opec-deal-duerfte-preisverfall-nicht-stoppen>

10. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/international/2057116-Die-Welt-im-Wuergegriff-des-Virus.html> **Auf den durch Sars-Cov-2 ausgelösten Pandemieschock folgt nun eine massive**

Wirtschaftskrise.... Ökonomen fehlen zurzeit die Werkzeuge, um das ökonomische Zerstörungswerk des Virus überhaupt zu messen: Sie haben Quartalsergebnisse und bestenfalls Monatsergebnisse zur Verfügung - doch derzeit kollabiert die Wirtschaft im Zeitraffertempo. Die verfügbaren Indikatoren zeichnen ein düsteres Bild: Der globale Ölverbrauch ist seit dem Beginn der Corona-Krise um ein Drittel gesunken, der Stromverbrauch in Österreich um 13,5 Prozent im Vergleich zu Anfang März, in Frankreich ist der Konsum - das zeigen erste Daten von Kreditkartenunternehmen - zusammengebrochen. Selbst in China, wo sich die Lage schon vor einiger Zeit wieder etwas normalisiert hat, ist das Vertrauen der Konsumenten nicht zurückgekehrt: Dort sind laut einer Analyse des Consulting-Unternehmens GlobalData zum Beispiel die Umsätze des schwedischen Modehauses H&M in der zehnten Corona-Woche (2. bis 8. März) um 79 Prozent gesunken, obwohl 89

Prozent der Geschäfte schon wieder geöffnet waren. Und in den USA ist der Transport von Autos und Autoteilen im Eisenbahnnetz um 70 Prozent zurückgegangen. Experten des Münchner Ifo-Instituts schlagen in ihrer Analyse für Deutschland und die EU nun eine Strategie der "Risiko-Adaptation" vor: Dabei geht es laut den Studienautoren darum, eine Balance zwischen einem behutsamen Wiederanfahren des öffentlichen Lebens und dem Schutz des Gesundheitssystems vor einer Überlastung zu finden.... Es wird aber auch zu einem Umbau der Produktions- und Logistikketten kommen: Die hyperglobalisierte Weltwirtschaft ist zu instabil und angesichts von Schocks wie Covid-19 viel zu wenig resilient. Das Clustern von ganzen Wirtschaftssektoren - Software-Industrie in Silicon Valley (USA), Hardware-Industrie in Shenzhen (China), Stahl- und Zementindustrie in China und Indien, Pharma-Basischemikalien in China und Indien, medizinische Massenbedarfsgüter in China - hat dazu geführt, dass im Falle einer globalen Krise wichtige Produkte nicht verfügbar sind.

11. <https://www.diepresse.com/5799766/china-deutsche-firmen-optimistisch> Modeketten streichen Aufträge in Asien

12. <https://www.diepresse.com/5798296/opec-ringt-um-neue-rohol-forderbremse>

13. <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/peter-bofinger-coronavirus-verschuldung-1.4873116>

14. <https://www.theguardian.com/world/2020/apr/11/coronavirus-who-will-be-winners-and-losers-in-new-world-order> ? **Are state responses to the virus shifting the balance of power between China and the west?**

>>> + register free >> The Crisis Group thinktank, in assessing how the virus will permanently change international politics, suggests: "For now we can discern two competing narratives gaining currency – one in which the lesson is that countries ought to come together to better defeat Covid-19, and one in which the lesson is that countries need to stand apart in order to better protect themselves from it.... Many are already claiming that the east has won this war of competing narratives. The South Korean philosopher Byung-Chul Han, in an influential essay in *El País*, has argued the victors are the "Asian states like Japan, Korea, China, Hong Kong, Taiwan or Singapore that have an authoritarian mentality which comes from their cultural tradition [of] Confucianism. People are less rebellious and more obedient than in Europe. They trust the state more. Daily life is much more organised. Above all, to confront the virus Asians are strongly committed to digital surveillance. The epidemics in Asia are fought not only by

virologists and epidemiologists, but also computer scientists and big data specialists."... "China will now be able to sell its *digital police state* as a model of success against the pandemic. China will display the superiority of its system even more proudly."... "Coronavirus will accelerate the shift of power and influence from west to east. South Korea and Singapore have shown the best response and China has managed well in the aftermath of its initial mistakes. The governments' response in Europe and the US has been very sceptical and likely to weaken the power of the western brand."... Francis Fukuyama concurs: "The major dividing line in effective crisis response will not place autocracies on one side and democracies on the other. The crucial determinant in performance will not be the type of regime, but the state's capacity and, above all, trust in government." He has praised Germany and *South Korea*.... **The loser at the moment, apart from those like Steve Bannon who argued for "the deconstruction of the administrative state", risks being the EU....** "The EU's lack of preparations, its powerlessness, its timidity are staggering. Of course, health is not part of its competency, but it is not without means or responsibility."

10. April 2020

1. <https://www.nachrichten.at/wirtschaft/eu-einigte-sich-auf-hilfspaket-von-halber-billion-euro-in-coronakrise>:art15,3249760

umfasst das Krisenpaket drei Teile: Neben Kreditzusagen des Euro-Rettungsfonds ESM von bis zu 240 Milliarden Euro gehören dazu Darlehen der Europäischen Investitionsbank für Firmen von bis zu 200 Milliarden Euro sowie weitere 100 Milliarden Euro zur Förderung von Kurzarbeit, um Entlassungen in der Krise zu verhindern. Der französische Finanzminister Le Maire sagte, dass der Gesamtumfang der Coronahilfe sogar eine Billion Euro betragen werde. Die zweite Hälfte soll nämlich über einen Wiederaufbaufonds fließen.... Beim

geplanten Wiederaufbaufonds nach der Krise sollen die Finanzminister "innovative" Finanzierungsformen prüfen. Ein genauer Hinweis auf gemeinsame Anleihen - sogenannte Eurobonds - fehlt aber. Diese lehnen unter anderem Deutschland, Österreich und die Niederlande strikt ab. ...keine Vergemeinschaftung der Schulden ...

2. <https://orf.at/stories/3161244/> ... **Argument gegen die Euro-Bonds war die Nichtbeistandsklausel (No Bailout), wonach kein EU-Staat für die Schulden eines anderen haftet....**„Es geht nicht um 100 Milliarden, sondern schon um 1.000 Milliarden.“ So gewaltig sei das aber auch wieder nicht, bedenke man, dass die Europäische Zentralbank (EZB) allein 750 Mrd. Euro für die Beruhigung der Staatsanleihenmärkte vorsehe, so der Ökonom
3. <https://www.tagesschau.de/ausland/eu-finanzhilfen-103.html>
4. <https://www.derstandard.at/story/2000116731677/euro-hilfspaket-ein-kompromiss-der-europa-staerk-?>
Die Europäischen Finanzminister haben sich geeinigt. Ein kurzfristiges Hilfspaket von einer halben Billion Euro steht. Dass die Euroländer Gelder aus drei Töpfen – Eurorettungsschirm (ESM), Europäische Investitionsbank (EIB) und Europäische Kommission – freimachen würden, war erwartet worden. Dass Frankreich, Italien und Spanien im Vorfeld Druck gemacht hatten, zahlte sich aus. Denn im tiefergehenden Streitpunkt, ob die Euroländer gemeinsame Schulden aufnehmen sollen, wurde ein Kompromiss erzielt, der für die EU neue politische Perspektiven schafft. ...die abschließende Erklärung des Eurogipfels sieht auch einen Sonderfonds für den Wiederaufbau Europas nach der Pandemie vor. Über das Volumen wurde noch nichts vereinbart, die Rede ist von bis zu einer halben Billion....Der Sonderfonds schafft Raum für echte europäische Fiskalpolitik.
5. https://www.nachrichten.at/politik/aussenpolitik/der-niederlaender-der-europa-nervte_?art391,3249660 er war gegen die Eurobonds und Vergemeinschaftung der Schulden
6. **WELTWIRTSCHAFT**
7. <https://www.diepresse.com/5798590/opek-staaten-einigen-sich-auf-kurzungen-der-olforderungen>
8. <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/opek-produktionssenkung-101.html>
9. >>>>> *generell die letzten 5 Jahre* >> <https://www.finanzen.at/rohstoffe/oelpreis> >>>
10. <https://www.spiegel.de/wirtschaft/opek-staaten-wollen-oel-foerderung-drastisch-senken-a-606ef130-d20e-4562-99e6-fbc2465f3f38>
11. <https://www.nytimes.com/2020/04/10/business/coronavirus-vaccine-nationalism.html?action=click&module=Spotlight&pgtype=Homepage>

9. April 2020

1. <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/coronavirus-wirtschaft-news-aktuell-1.4869377> Im Hauptszenario des IWF wächst die globale Wirtschaft 2021 wieder, aber selbst hier geht der Fonds nur von einer "teilweisen Erholung" aus. Und: "Die Aussichten sind mit großer Unsicherheit behaftet",
2. <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/peter-bofinger-coronavirus-verschuldung-1.4873116> ... **Peter Bofinger: Das große Problem der Corona-Krise ist, dass durch den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Stillstand jetzt neue riesige Schulden im Wirtschaftssystem aufgebaut werden.** Wir haben Unternehmen, die laufende Zahlungen begleichen müssen. Aber ihre Einnahmen brechen weg. Durch das Kurzarbeitergeld sind sie etwas entlastet. Aber insgesamt baut Corona eine sehr große Verschuldungswelle auf....Kredite helfen, dass die Liquiditätsflüsse im Wirtschaftssystem weiterlaufen. Man bezahlt Rechnungen, Mieten, Verpflichtungen. Das ist gleichsam als Erste Hilfe wichtig. Aber je länger das läuft, desto mehr staut sich die Schuldenwelle auf. Sie spült das Eigenkapital weg und führt verstärkt zu Insolvenzen...Jeder Monat mehr macht es schlimmer. Entscheidend ist aber, in welcher Verfassung die Unternehmen wieder in den Normalbetrieb gehen... **der zentrale Unterschied zur Finanzkrise.** Damals haben Banken Verluste gemacht, aber wegen eines eigenen Fehlverhaltens. Sie hatten gezockt. Klar, dass die auch bluten müssen. Deshalb waren die staatlichen Hilfen an Auflagen gekoppelt. Jetzt aber, bei Corona, ist es völlig anders. Der Staat schließt Unternehmen. Deshalb treten Verluste auf. In der Rechtswissenschaft spricht man hierbei von der "Aufopferung für das gemeine Wohl". Man könnte also daran denken, dass Ansprüche der Unternehmen aus einem enteignungs- oder aufopferungsgleichen Eingriff des Staates bestehen. Kredite sind hierfür kein Ersatz.... Idee ist, dass sich der Staat bei Unternehmen über 250 Mitarbeiter beteiligt. Aber das sind etwa 15 000 Unternehmen und man fragt sich, wie der Staat sich an denen vernünftig beteiligen will. Wie will er das schnell machen? Was sind die Anteile wert? Es ist auch ordnungspolitisch ein Irrweg, weil es keine Rechtfertigung dafür gibt, dass der Staat für seine Hilfen eine Gegenleistung erhält.... Staatliche Transfers, damit die Unternehmen ihre Bilanzen wieder reparieren können. In Österreich erhalten Unternehmen, die besonders stark von der Krise betroffen, staatliche Zuschüsse von bis zu 75 % ihrer Fixkosten.

3. <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/corona-krise-eu-finanzhilfen-fuers-schaufenster-16716015.html> Eines haben alle diskutierten Instrumente gemeinsam: Keines wäre sofort einsatzfähig. Bis Geld aus den Finanztöpfen fließen kann, wird es unterschiedlich lange dauern. Im Falle von Eurobonds wären es Jahre.
4. <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/corona-bonds-politische-naivitaet-bei-der-finanzierung-16717817.html> wer die Büchse öffnet...kann sie nie wieder schließen...
5. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2056970-Lagarde-nennt-Alternativen-zu-Corona-Bonds.html> "Ich denke nicht, dass wir uns auf Corona-Bonds fixieren sollten", sagte sie der französischen Zeitung "Le Parisien" vom Donnerstag. Es könne andere Formen der Solidarität in Europa geben....Deutschland will die Hilfe auf drei Säulen aufbauen - Darlehen der europäischen Förderbank EIB für kleine und mittelständische Unternehmen, Kreditlinien aus dem Euro-Rettungsfonds ESM sowie einer europäischen Variante des deutschen Kurzarbeitergeldes. Umstritten ist etwa ob und inwieweit es Auflagen bei der Nutzung des ESM geben soll und wie der wirtschaftliche Wiederaufbau nach der Krise refinanziert werden soll. Gemeinsame Schulden sind für Staaten wie Deutschland, die Niederlande und Österreich eine rote Linie. Italien, Spanien und auch Frankreich sind für einen solchen Weg.

7./8. April 2020

1. <https://www.diepresse.com/5797455/enttauscht-von-eu-chef-des-europaischen-forschungsrates-tritt-zuruck>
2. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/international/2056688-Europa-darf-seine-Buerger-in-der-Corona-Krise-nicht-enttaeuschen.html>
3. <https://www.diepresse.com/5797443/coronahilfen-beratungen-der-eu-finanzminister-ohne-einigung>
4. <https://www.wienerzeitung.at/meinung/gastkommentare/2056701-Jetzt-sollte-die-EZB-europaeische-Aktien-kaufen.html>
5. <https://www.diepresse.com/5796416/mit-corona-bonds-europa-retten-?>
6. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/international/2056592-EU-Kommission-fordert-neuen-Marshall-Plan.html>
7. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/international/2056541-Welche-Fehler-aus-der-Finanzkrise-duerfen-wir-nicht-wiederholen.html>
8. <https://www.diepresse.com/5797801/wto-befurchtet-ruckgang-des-welthandels-um-bis-zu-32-prozent-!>

3./4. April 2020

1. https://www.nachrichten.at/politik/aussenpolitik/eu-richter-verurteilen-ungarn-polen-und-tschechien_art391_3247315 Fünf Jahre nach der großen Flüchtlingskrise hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) am Donnerstag drei EU-Länder verurteilt, gegen Unionsrecht verstoßen zu haben. Und zwar weil sie entgegen europäischen Beschlüssen keine Asylsuchenden aufgenommen haben. Das Urteil richtet sich gegen Ungarn, Polen und Tschechien. ...
2. Das Urteil geht auf den September 2015 zurück, als die Flüchtlingskrise auf dem Höhepunkt war. Italien und Griechenland waren jene Länder, in denen die meisten Flüchtlinge und Migranten anlandeten. Um die beiden Staaten zu entlasten, beschloss der Rat der Innenminister, dass 120.000 Flüchtlinge auf die anderen EU-Länder aufgeteilt werden müssten und 40.000 weitere auf freiwilliger Basis umgesiedelt würden
3. Das Urteil hat keine unmittelbaren Folgen. Auch wurden noch keine Strafzahlungen festgelegt.
4. https://www.nachrichten.at/politik/aussenpolitik/bruesseler-blase-orban-reagiert-mit-seitenhieb-auf-eu-kritik_art391_3247515 >>> vgl. Vorher <https://www.cicero.de/aussenpolitik/coronavirus-krise-ungarn-notstand-viktor-orban>
5. <https://www.heise.de/tp/features/EUGH-Kein-Urteil-im-Interesse-der-Migranten-4697000.html>
6. <https://www.diepresse.com/5794615/wie-ungarn-gegen-das-virus-kampft>

7. <https://www.tagesspiegel.de/politik/das-coronavirus-und-instabile-regionen-die-menschen-werden-sterben-wie-die-fliegen/25702988.html>

8. <https://www.diepresse.com/5795196/corona-anleihen-warum-wir-sie-jetzt-brauchen> Wenn die Pandemie vorbei ist, werden Frankreich und Spanien so stark verschuldet sein wie jetzt Italien – und Italien so wie Griechenland..... Corona-Anleihen sind aber – und das ist der eigentliche Kern des Solidaritätsproblems – überhaupt nicht notwendig, um mit dem akuten Teil der Krise fertig zu werden. **Weder Italien, noch Spanien oder gar Frankreich haben Probleme, Interessenten für ihre Staatsanleihen zu finden, denn mit der Europäischen Zentralbank steht ein garantierter Abnehmer Gewehr bei Fuß.** In Wirklichkeit geht es um etwas anderes: nämlich darum, dass diese drei EU-Mitglieder mit viel zu hohen Schuldenständen vom Virus überrascht worden sind.... Wie die Eurozone unter diesen Bedingungen ihre Geschäfte weiterführen soll, ist zum jetzigen Zeitpunkt vollkommen schleierhaft. Die exzessiven Staatsschulden können weder von der EZB, Angela Merkel, dem Papst oder sonst jemandem weggezaubert werden. Genauso unrealistisch ist aber die Erwartung, Rom, Madrid und Paris würden im Post-Corona-Zeitalter wie die Griechen ihre Gürtel enger schnallen und brav bis 2050 jährliche Überschüsse in der Größenordnung von drei bis fünf BIP-Prozentpunkten budgetieren.
9. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/international/2056501-Offenbar-Einigung-bei-EU-Coronahilfen.html> .. sollen etwa Kredite aus dem Europäischen Stabilitätsmechanismus genutzt werden.

<https://www.welt.de/wirtschaft/article206989541/Pandemie-Hilfe-EU-Kompromiss-nach-Streit-ueber-Corona-Bonds.html> Politiker aus fiskalisch konservativen Staaten pochen unterdessen darauf, dass es keine Vergemeinschaftung von Schulden geben darf. „Anstatt immer neue kreative Wege der Schuldenvergemeinschaftung und Transferzahlungen zu diskutieren, sollten wir auf vorhandene Strukturen aufsetzen“ ...Der Kompromiss, über den die Finanzminister der EU sich beugen werden, ist ein typisch europäisches Werk: ein Flickenteppich von Instrumenten, geänderten Regeln, umgewidmeten Budgets, in letzter Minute entdeckten gesetzlichen Schlupflöcher und Finanzzauberei. Das Ergebnis ist mehrere Hundert Milliarden Euro schwer und dürfte es allen Beteiligten erlauben, gesichtswahrend zuzustimmen.... Die Bundesregierung befürwortet den Einsatz des Euro-Rettungsschirms ESM. Er soll mehr als 200 Milliarden Euro bereitstellen, sodass Länder im Notfall kurzfristig Kredite in Höhe von zwei Prozent ihrer Wirtschaftsleistung abrufen können.... **Die Staaten sollen für diese Kredite Garantien geben, aber nicht gesamtschuldnerisch haften**

<https://www.diepresse.com/5795743/coronahilfen-eu-plant-ein-drei-saulen-modell>

10. <https://www.cicero.de/wirtschaft/corona-bonds-eu-schuldentilgung-corona-krise> Mehrheit gegen EBonds
11. https://www.deutschlandfunk.de/coronabonds-esm-rettungsschirm-und-co-streit-um-eu.2897.de.html?dram:article_id=473826 ...es gibt auch Kompromissvorschläge. Ein Überblick. >>
12. <https://www.cicero.de/wirtschaft/europa-corona-bonds-eu-deutschland-italien-spanien-china> Deutschland darf in der Coronakrise nicht die Fehler der Eurokrise wiederholen und Europas Süden de facto zum Ausverkauf zwingen. Dazu gehören auch Eurobonds. Die Europäische Union verliert sonst ihre strategische Souveränität. Denn China steht schon längst bereit.... Jetzt geht es auch um die Wirtschaft, um die Unternehmen und hier vor allem die klein- und mittelständischen Unternehmen, gerade im Norden Italiens. Auch hier sind chinesische Akteure auf „Hilfstour“ für finanzschwache Unternehmen. Doch das könnte sich leicht als „Einkaufstour“ entpuppen, ähnlich wie wir es in der Finanz- und Eurokrise 2008/2009 erlebt haben. Damals konnte sich China strategische Infrastruktur wie Häfen in Griechenland und Portugal sichern, weil die strengen Haushaltsvorgaben, unter anderem aufgrund deutscher Politik, die Länder zur Privatisierung zwangen, ohne dabei aber zugleich sicherzustellen, dass Europäische Investoren bereit stünden. Das darf sich nicht wiederholen, wenn wir unsere strategische Souveränität in dieser sich verändernden Weltlage behalten wollen. China tritt großspurig auf und versucht über strategische Beteiligungen das Marktgeschehen zu dominieren.... Einmalige und zweckgebundene Eurobonds...

Globaler Welthandel

13. <https://www.nachrichten.at/politik/aussenpolitik/steigende-oelpreise-und-verwirrung-nach-neuen-trump-tweets;art391,3247388>
14. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/international/2056452-Oelpreis-auf-rasanter-Talfahrt.html> >>> 9.3. <https://www.welt.de/wirtschaft/video206452781/Rubel-faellt-Darum-riskiert-Russland-drastischen-Oelpreis-Absturz.html>? Bzw 11.3. <https://www.derstandard.at/story/2000115619550/saudi-arabien-kuendigt-erhoehung-der-oelproduktion-an-preis-fiel>
15. <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/oelpreis-heizoel-oel-1.4866968> Ölpreis spielt verrückt

16. <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/coronavirus-oelpreis-wirtschaft-krise-1.4847043>
17. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/welt/2056131-Instex-wickelt-erste-Transaktion-mit-dem-Iran-ab.html>
18. <https://futurezone.at/b2b/dramatische-folgen-durch-corona-karte-zeigt-wirtschaftlichen-stillstand/400801223> ... besonders für die Automobil-, Chemie-, Metall- und Elektronikindustrie sind Informationen über Störungen in Lieferketten essenziell. Um diese in Echtzeit anschaulich zu machen, hat das Wiener Start-up Prewave die sogenannte „**Coronavirus Disruption Map**“ entwickelt. Die Karte richtet sich an die für die industrielle Produktion wesentlichen Hotspots wie [China](#), USA, Indien und mehrere Länder in Europa.... Sie funktioniert ähnlich der John Hopkins Map, die die weltweiten Infektionsfälle anzeigt - nur eben veranschaulicht die Coronavirus Disruption Map die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie. „Jetzt kann der Ottonormalverbraucher erstmalig sehen, wie Lieferketten von der Pandemie betroffen sind und welche Unternehmen aktuell noch produzieren und welche nicht“, sagt Harald Nitschinger im futurezone-Gespräch. Gemeinsam mit Lisa Smith hat er Prewave gegründet. Ziel dieser Innovation ist es, Risiken frühzeitig entgegenwirken zu können und Lieferengpässe oder gar Produktionsstopps zu verhindern.... In China, wo das Virus seinen Ursprung findet, erreichten sie ihren Höhepunkt Anfang Februar. „Die Daten haben gezeigt, dass China mit Ende Februar aber wieder zu produzieren begonnen hat“, ergänzt der Experte. Wie die Lage weltweit aktuell aussieht, ist auf der Coronavirus Disruption Map live mitzuverfolgen. Bei Lieferunterbrechungen erhalten Nutzer der digitalen Karte zudem Warnungen in Form eines Newsfeed, etwa über Arbeiterunruhen, politische Unsicherheiten oder finanzielle Schwierigkeiten in den jeweiligen Ländern.
19. https://www.deutschlandfunk.de/wirtschaftsfolgen-von-covid-19-was-eine-rezession-fuer.2897.de.html?dram:article_id=473897 Deutschland bedeutet....
20. <https://www.welt.de/wirtschaft/article206986065/Corona-Pandemie-Wie-lange-haelt-die-Wirtschaft-noch-durch.html>

2. April 2020

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2056296-Deutschland-fuer-EU-Hilfen-von-mindestens-200-Milliarden.html>

30. / 31. März 2020 ... **Europa im März im Banne der Coronakrise** >>>>

1. <https://kurier.at/politik/ausland/grossbritannien-rechnet-mit-einem-shutdown-von-sechs-monaten/400797140>
2. <https://www.nachrichten.at/politik/aussenpolitik/premier-boris-johnson-appelliert-aus-der-quarantaene-per-brief-an-die-briten;art391,3245759>
3. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2056183-Demokratische-Prinzipien-in-Quarantaene.html> Ungarns Parlament gibt seine Macht ab, Regierungen rufen den Notstand aus. Der EU-Kommission bleibt der Appell, Grundwerte zu achten.
4. <https://www.nachrichten.at/politik/aussenpolitik/orban-kann-nun-auf-unbestimmte-zeit-regieren;art391,3246077>
5. <https://www.nachrichten.at/politik/aussenpolitik/eu-abgeordnete-fordern-konsequenzen-fuer-orban;art391,3246022>
6. <https://www.cicero.de/aussenpolitik/coronavirus-krise-ungarn-notstand-viktor-orban> Orbans Notstand ist nicht der Tod der Demokratie..
7. <https://kurier.at/chronik/welt/pressestimmen-zum-coronavirus-ein-ueberblick-von-paris-ueber-rom-bis-nach-prag/400798295> In seiner tragischsten Stunde fühlt sich Italien von den Ländern, die ihm am nächsten standen, verlassen: von den europäischen Partnern und Amerika. Die Hilfe kam per Flugzeug aus China, Russland und sogar aus Kuba. Wenig von den USA und der EU: Europa lockert seine Haushaltsregeln, aber es gibt welche, die die Bremse ziehen >>> + **WELTKARTE** >>> zur Coronakrise bei >> <http://fachportal.ph-noe.ac.at/gwk/aktuelle-themen/> zB **T 111 f**
8. <https://www.cicero.de/aussenpolitik/coronavirus-krise-spanien-notstand> Spanien fordert Hilfe von der EU...
9. <https://www.diepresse.com/5793506/der-wahnsinn-in-dem-wir-uns-befinden> Unternehmer drängen darauf, der Wirtschaft möglichst rasch wieder Leben einzuhauchen. **Die Rückkehr zur Normalität werde nicht nur Monate, sondern Jahre dauern. Die Wirtschaft der Eurozone wird dieser Modellrechnung zufolge am schwersten zu leiden haben:** Die Wirtschaftsleistung wird hier im zweiten Quartal 2020 um 9,5 Prozent geringer

ausfallen als im Schlussquartal 2019. Im Gesamtjahr wird die Wirtschaft der Eurozone um 4,4 Prozent schrumpfen. Chinas BIP würde demnach heuer um 0,4 Prozent geringer ausfallen als im Vorjahr, jenes der USA um 2,4 Prozent und die globale Wirtschaftsleistung würde um 1,5 Prozent schrumpfen. Wenn die Regierungen nicht rasch und entschieden genug reagieren und der "Lockdown" noch mehrere Monate anhält, sieht das Bild noch viel düsterer aus, "dann gibt es eine Rezession, aus der es schwer ist wieder herauszukommen", so Alicke. In diesem Fall würde die Wirtschaft der Eurozone bis zum dritten Quartal 2023 brauchen, bis sie sich vollständig erholt hätte, so die McKinsey-Experten.... Besonders stark getroffen seien die Autobranche, der Tourismus und die Luftfahrt. In der Autoindustrie werde die Nachfrage heuer um ein Viertel zurückgehen, längerfristig werde sich der Strukturwandel zur Elektromobilität beschleunigen, glaubt Alicke. In Tourismus und Luftfahrt werde die Erholung besonders lange dauern, weil die Nachfrage vorerst niedrig bleiben werde.... Wenn ein Zulieferbetrieb in China seit Mitte Jänner nicht produziert, merkt man das in Europa Mitte März", denn es werde sehr viel über Seefracht geliefert und die Container seien vier bis sechs Wochen unterwegs. Für die Textilindustrie gebe es zusätzlich das Problem der Saisonalität. Weil die Seefracht vier, sechs oder acht Wochen unterwegs sei, könne man viele Produkte später nicht mehr verkaufen - nämlich auch jene Lieferungen nicht, die bereits unterwegs seien.... Beschleunigen werde sich wohl auch die Digitalisierung der Unternehmen,.... Zu erwarten sei auch, dass die Produzenten künftig größere Reserven in ihren Lieferketten haben werden, ähnlich, wie es bei den Kapitalreserven der Banken nach der Finanzkrise passiert sei. Wie in der Pharmaindustrie seien auch in anderen kritischen Branchen gesetzliche Reserve-Vorgaben denkbar. Der Trend der letzten Jahre zu einem einzigen Zulieferer könnte sich nun umkehren, um die Ausfallssicherheit zu erhöhen. Ein **Gegentrend zur Globalisierung**, also eine Re-Nationalisierung bzw. Re-Regionalisierung der Wirtschaft sei schon seit Jahren zu beobachten, sagt Alicke. "Dieser Trend hat schon eingesetzt und wird durch die Covid-19-Krise verstärkt." Viele Unternehmen würden regionale Strukturen aufbauen. Das müsste nicht zwangsläufig eine Verteuerung der Produkte zur Folge haben. "Die Lohnkosten-Unterschiede zwischen China und Osteuropa oder Mexiko sind nicht mehr so groß."

10. <https://www.welt.de/wirtschaft/article206900765/Corona-Folgen-Der-irritierende-Optimismus-der-Wirtschaftsweisen.html> Allen drei Szenarien ist gemein, dass Deutschland der **schlimmste Einbruch des Wirtschaftswachstums** seit der Finanzkrise in den Jahren 2008/2009 bevorsteht. Damals ging das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 5,7 Prozent zurück.... „Der Corona-Schock trifft die Wirtschaft bis ins Mark“, heißt es in dem rund 100 Seiten starken Gutachten, das der Bundesregierung vorgelegt wurde. „Die Auswirkungen für Deutschland dürften erheblich sein.“ Entsprechend düster liest sich das Gutachten. Besorgt stimmt die Ökonomen vor allem, dass der Schock anders als bei früheren Krisen dieses Mal **sowohl die Angebots- als auch die Nachfrageseite der Volkswirtschaft trifft**. „Der globale Industrieabschwung der vergangenen zwei Jahre dürfte sich nochmals verschärfen“, warnen die Ökonomen.... Einschränkungen oder sogar Verbote von sozialen Aktivitäten würden zudem die bisher robuste Binnenwirtschaft in Mitleidenschaft ziehen, die sich vor der Corona-Pandemie von der Industrieschwäche noch weitgehend habe abkoppeln können. Hinzu kämen Einkommensausfälle von Unternehmen und Arbeitnehmern sowie verschlechterte Finanzierungsbedingungen und der starke Anstieg von Risikoprämien an den Kapitalmärkten, die die Wirtschaft ebenfalls belasteten.
11. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/international/2056095-Waehrungsfonds-warnt-vor-schwerer-Rezession.html> **Für jeden Monat, in dem zahlreiche Branchen in den großen europäischen Volkswirtschaften weiterhin quasi stillstünden, würde die jährliche Wirtschaftsleistung um etwa 3 % niedriger ausfallen**
12. (<https://www.diepresse.com/5787681/deglobalisierung-die-weltwirtschaft-und-ihr-lehman-moment>) - früher: Der Pharmakonzern Sanofi gründet einen europäischen Hersteller für Medikamentenwirkstoffe. Das neue Unternehmen soll in kurzer Zeit zum zweitgrößten Wirkstoffhersteller der Welt aufgebaut werden. ... Die Sache ist insofern interessant, als sie eine direkte Reaktion auf die globale Coronakrise ist. Die hat nämlich einige Schwächen der globalisierten „Weltfabrik“ aufgedeckt. Zum Beispiel die zu große Abhängigkeit bei Medikamenten: 80 Prozent der Medikamenten-wirkstoffe kommen aus China und Indien. Das heißt: In vielen Fällen kommen die Grundstoffe aus China und werden in Indien zu Generikawirkstoffen weiterverarbeitet. Stockt die Grundstoffproduktion in China – etwa wegen virusbedingter Quarantänemaßnahmen –, dann wackelt die Medikamentenversorgung der gesamten Welt. Das gilt unterdessen als dringend korrekturbedürftig. Und wird auch gerade korrigiert. Es sieht so aus, als wäre die Globalisierung, das größte Armutsbekämpfungsprogramm, das dieser Globus je gesehen hat, ein Stück zu weit gedreht worden. Und hätte dadurch zu große Abhängigkeiten von einzelnen Regionen geschaffen. Und es sieht so aus, als hätte der Corona-Erreger mit seiner Unterbrechung der globalen Lieferketten diese Abhängigkeit erst so richtig sichtbar gemacht. Die Globalisierung, wie wir sie kennen, war allerdings schon vor Ausbruch der neuen Lungenkrankheit ernsthaft in Gefahr. Etwa durch den chinesisch-amerikanischen Handelskrieg um die globale Vormacht, der zu starken wirtschaftlichen Renationalisierungsbestrebungen in Amerika geführt hat..... Aber jetzt setzt offenbar ein noch viel großflächigeres Umdenken ein. Auf Unternehmensebene ebenso wie in der Politik. Der jetzt oft gehörte Spruch, nach dieser Krise werde nichts mehr so sein wie vorher, gilt also wohl auch für die globalen Wirtschaftsbeziehungen. ► Es werden grenzübergreifende Lieferketten überprüft, diversifiziert und zu einem gewissen Teil auch renationalisiert werden. ... ► Es wird zu einem teilweisen Abgehen von der Just-in-time-Philosophie kommen. Derzeit haben Industrieunternehmen den weitaus größten Teil ihrer Lagerhaltung ja aus

Kostengründen auf Hochseeschiffe und Eisenbahnen beziehungsweise auf ihre Zulieferer ausgelagert. Selbst kleine Störungen bei weit entfernten Zulieferern führen da wegen Teilemangels schnell zu Problemen in der Produktion. ...
► Es wird auch zu teilweisen Produktions-Rückverlagerungen nach Europa kommen, was durch Digitalisierung und Roboterisierung stark erleichtert wird. Denn Maschinen produzieren weltweit zu ähnlichen „Arbeitskosten“. Dahinter steckt die Absicht, übergroße Abhängigkeiten, wie wir sie beispielsweise in Sachen Medikamente und medizinische Schutzbekleidung gegenüber China haben, zu verringern.

13. <https://www.welt.de/wirtschaft/article206863947/Autoindustrie-Zu-viel-Produktion-fuer-zu-wenig-Nachfrage.html>
100.000 Jobs bedroht
14. <https://www.taqeschau.de/ausland/corona-eu-101.html> F und I fordern **Eurobonds**
15. <https://kurier.at/politik/ausland/italien-und-frankreich-fordern-europaeische-solidaritaet-und-hilfe-in-der-krise-wegen-des/400796102>
16. <https://www.nachrichten.at/politik/aussenpolitik/frankreich-stellt-sinn-der-eu-in-frage;art391,3245697>
17. <https://www.theguardian.com/world/commentisfree/2020/mar/31/solidarity-members-eurozone-coronavirus-dutch-coronabond> <<< denken sie nach, wenn sich dieses – nach Ausscheiden GBs als Mehrheitsmeinung in Europa durchsetzt...
18. <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/corona-schulen-anleihen-bonds-eu-1.4863159> Berlin ringt um Eurobonds
19. <https://www.theguardian.com/commentisfree/2020/mar/25/shock-coronavirus-split-europe-nations-share-burden>
20. <https://kurier.at/politik/ausland/coronavirus-von-der-leyen-fuerchtet-um-zusammenhalt-der-eu/400795823>
21. <https://www.heute.at/s/fallt-die-eu-in-der-coronakrise-auseinander--58883337> ? mit KARTE ... Per Video diskutierten die EU-Regierungschefs am Donnerstagabend, wie sie den finanzschwachen Staaten bei der Bewältigung der Coronakrise helfen können. Das Ergebnis des Krisengipfels: keine Lösung, sondern ein wüster Streit zwischen den hoch verschuldeten Südstaaten sowie Deutschland und den Niederlanden.
22. <https://kurier.at/wirtschaft/coronavirus-81-staaten-stehen-beim-waehrungsfonds-um-hilfe-an/400795646>
23. <https://www.welt.de/vermischtes/article206887039/Anne-Will-Altmaiers-schlimmstes-Corona-Szenario-Ifo-Chef-nennt-Datum.html> **Das öffentliche Leben in Deutschland ist wegen des Coronavirus lahmgelegt – mit einem weitreichenden Kontaktverbot.** Anne Will stellt die Frage: Wie lange noch? Doch die Gäste winden sich. Nur ein Ökonom verplappert sich.... Der Infektionsepidemiologe achtet bei der Beurteilung der Maßnahmen vor allem auf eine Variable: „Das entscheidende Kriterium, an dem wir festmachen, ob wir unsere Strategie anpassen können und dürfen, ist, **inwiefern unser Gesundheitssystem zu dem Zeitpunkt belastet ist.**“ Da Deutschland derzeit Ländern wie Italien oder Spanien ein, zwei Wochen hinterher ist, kann man dies natürlich noch nicht wirklich abschätzen ... dass man sich nichts vormachen dürfe, die Situation werde sich in den nächsten Wochen deutlich verschlechtern. „Die Epidemie ist bei uns noch gar nicht so richtig in der älteren Bevölkerung angekommen. Und **wir müssen uns darauf einstellen, dass das schlimmer wird**“, so der Mediziner... Clemens Fuest, der das Wirtschaftsforschungsinstitut Ifo leitet, dringt trotz dieser Aussichten darauf, die deutsche Wirtschaft wieder „hochzufahren“. Sein Institut hatte zuletzt berechnet, wie viel die Corona-Krise Deutschland in etwa kosten werde. 729 Milliarden Euro sind demnach nötig, um den Schaden abzufedern, die Bundesregierung gibt im Ergebnis nun sogar 21 Milliarden mehr aus. „Ein Monat im Shutdown, wenn die Hälfte der Wirtschaft zugemacht wird, kostet vier Prozent des Bruttoinlandsprodukts“, sagte Fuest. Wenn wir das Ganze um nur eine Woche verlängern, kostet es in einem mittleren Szenario 40 Milliarden Euro. Das ist so viel wie der Verteidigungshaushalt dieses Landes.“... Bundeswirtschaftsminister Altmaier hält es dagegen für denkbar, lieber noch zwei oder drei Wochen länger im Shutdown durchzuhalten, damit man dann zumindest die Chance hätte, die Wirtschaft schneller wieder in Gang zu kriegen. „Das schlimmste Szenario wäre ja, wenn Betriebe ständig wieder auf- und zumachen müssen wegen neuer Infektionen“... Um Infektionsketten leichter verfolgen zu können, liebäugelt die Bundesregierung weiterhin mit der Handyortung bestätigter Corona-Infizierter. Nachdem Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) zunächst damit gescheitert war, per Gesetz das Aufspüren von Corona-Kontaktpersonen per Handydaten zu erlauben, sagte Spahn bereits am Donnerstag: „Diese gesellschaftliche Debatte braucht es aus meiner Sicht.“ Altmaier will sich diese Tür weiter offen halten. „In einer bestimmten Notsituation kann ich mir schon vorstellen, dass Strategien, die in Südkorea Erfolge gebracht haben, auch bei uns helfen könnten“, sagt der CDU-Politiker in Anspielung auf das umfassende Tracking von Infizierten in dem ostasiatischen Land... **Clemens Fuest rutscht bei seinen Berechnungen zur Wirtschaftsfrage einmal „bis Ende Mai“ raus** – das lässt auch die Moderatorin zusammensucken. Er habe das nur als Beispiel gemeint, so der Ökonom.
24. <https://www.wienerzeitung.at/meinung/gastkommentare/2055889-Die-neue-Seidenstrasse-der-Gesundheit-fuehrt-von-Peking-nach-Rom.html> **Was der Kampf gegen die Coronavirus-Pandemie mit Chinas knallharter Wirtschaftspolitik zu tun hat** ... machte die chinesische staatliche Nachrichtenagentur Xinhua keinen Hehl aus

Chinas eigentlichen Interessen. Sie proklamierte schlicht und trocken: "Wenn Handschläge in Europa nicht mehr gelten, kann Chinas helfende Hand einen Unterschied machen", und spielte so auf die scheinbar mangelnde Solidarität der EU mit Italien an. ... Es ist eine bittere Ironie, dass laut westlichen Medienberichten einer der Gründe, warum Italien so schwer von der Corona-Krise betroffen ist, neben der disproportional hohen Quote von über 65-jährigen (mit fast 14 Millionen knapp ein Viertel der italienischen Gesamtbevölkerung) auch die große Anzahl **chinesischer Gastarbeiter in Nord-Italien (zirka 90.000)** war. Diese importierten nämlich, so wird vermutet, das Virus Anfang des Jahres infolge ihres Heimaturlaubs zum chinesischen Neujahrsfest nach Italien.... Als Italien - als erstes Land der G7-Industriestaaten - sich offiziell im März 2019 Chinas "Neuer Seidenstraße" anschloss, wurde es von den großen EU-Staaten lautstark kritisiert, weil sie befürchteten, China könne einen Keil zwischen die EU-Mitglieder treiben. Nun steht dies wieder akut auf der Tagesordnung. Denn auch in der Corona-Krise verfolgt die Regierung in Peking ihre geostrategischen Ziele unbeirrt. Wie sagte Präsident Xi am 16. März 2020 während eines Telefongesprächs mit dem italienischen Ministerpräsident Giuseppe Conte: Ihre beiden Länder seien die "Grundpfeiler für eine neue Seidenstraße der Gesundheit" ("Health Silk Road")....Eine der meistgestellten Fragen in der Zeit der Coronavirus-Pandemie ist, wie das internationale System nach dieser schweren weltweiten Gesundheitskrise und der erwarteten globalen Rezession aussehen wird. **Werden es die "Seidenstraßen" Chinas sein, mit denen Peking die Welt maßgeblich mit neu ordnet?**

25. <https://www.diepresse.com/5792386/seidenstrasse-der-gesundheit> Dass China der eigentliche Verursacher der aktuellen Versorgungskrise ist, wird in dieser Situation übersehen. Im aktuell verordneten Zwangsjubel über chinesische Hilfslieferungen mit Schutzmaterial in der Corona-pandemie (Schutzanzüge, verschiedene Arten von Masken u. ä.) wird konsequent die Tatsache verleugnet, dass China keinesfalls die Lösung, sondern vielmehr die Ursache der aktuellen Krise ist.... Allein Italien benötigt derzeit monatlich 90 Millionen Masken; auf Österreich umgelegt wären das etwa zwölf Millionen pro Monat (sollte sich die Verhältnisse ähnlich entwickeln). Dazu kommt, dass es verschiedene Arten von Schutzmasken gibt und nur die hochklassigen FFP-Masken tatsächlich Schutz vor dem Corona-Virus gewähren. Die überwiegende Mehrheit der aktuell gezeigten (und aus China gelieferten) Masken sind jedoch simple OP-Masken. Für diese gibt es keine wissenschaftlichen Daten über ihre tatsächliche Wirkung. Man kann also annehmen, dass der Großteil dieser Masken eher symbolische Wirkung als einen tatsächlichen Schutz entfalten wird. Dass China der eigentliche Verursacher der aktuellen Versorgungskrise mit allen möglichen Arten von Schutzmaterial ist, wird in dieser Situation beflissentlich übersehen. Seit Monaten kaufen nämlich nicht nur das offizielle China, sondern auch alle möglichen chinesischen Firmen auf der ganzen Welt Schutzmaterial. Allein im Februar wurden auf diese Weise über 400 Millionen Schutzmasken nach China transferiert. Da darf es nicht überraschen, dass der Weltmarkt leergefegt ist. Aktuell ist es jedenfalls kaum möglich, dringend benötigte Ausrüstung zu erwerben..... auch dass die soziale Lage und die systemischen Mängel im Bereich Umwelt und Hygiene in China der ursächliche Ausgangspunkt des Coronavirus sind, fällt zunehmend unter den Tisch. Das geht so weit, dass „Global Times“ – das englischsprachige Sprachrohr der Kommunistischen Partei Chinas – Überlegungen anstellt, ob die Pandemie nicht vielleicht doch ihren Ursprung in Italien hatte und China somit eigentlich das erste Opfer sei. Gleichzeitig generiert sich das offizielle China zunehmend als „Retter in der Not“ und seinen Führer Xi Jinping als „charismatischen Bezwingler der Krise“. Dass die Propaganda aus Peking wirkt, kann man selbst im ORF erleben, wenn dessen Innenpolitik-Chef Hans Bürger mit bewunderndem Unterton berichtet, was denn „in China alles möglich ist“, um den Virus zu bekämpfen. **Nach der Krise wird China zumindest Gefälligkeiten und politisches Entgegenkommen einfordern. Auf eines können sich alle, die derzeit chinesische Hilfsflüge bejubeln, jedenfalls schon einmal einstellen**

26. <https://www.diepresse.com/5791578/funf-thesen-was-sich-nach-corona-andert> **Politisches Leadership wird noch wichtiger - Ein Europa der zwei Geschwindigkeiten kommt - Die Digitalisierung bekommt einen massiven Schub - Sicherheit siegt über Freiheit - Die Schnittstelle Politik und Wirtschaft wird „the place to be“.**

...

21. März 2020

1. <https://www.nachrichten.at/politik/aussenpolitik/covid-19-wirbelt-brexit-gespraech-durcheinander;art391,3242534> **Die Covid-19-Pandemie wirbelt den Zeitplan der Gespräche zwischen der EU und Großbritannien über die künftigen Beziehungen gewaltig durcheinander. Ein Abschluss der Verhandlungen bis Ende des Jahres – wie von London mehrfach ultimativ gefordert – ist mittlerweile völlig unrealistisch....und zwar um bis zu zwei Jahren, also bis 2022 ...**
2. Zur DIFFUSION der CORONA-Pandemie siehe bei https://fachportal.ph-noe.ac.at/fileadmin/gwk/Aktuelle%20Themen/Zs_Maerz_2020_2H_T111_Migration.pdf

3. <https://www.diepresse.com/5788445/brexit-geht-in-die-verlangerung> Am Freitag bot Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen Großbritannien eine Verlängerung der Brexit-Übergangsfrist an. Diese Frist läuft am 31. Dezember ab – bis dahin werden die Briten wie Mitglieder des Binnenmarkts behandelt, an den Grenzen zwischen Großbritannien und der EU finden keine Zollkontrollen statt. London könne jederzeit um Verlängerung ansuchen, „das muss die Regierung von Boris Johnson selber entscheiden“, sagte von der Leyen.
4. <https://www.diepresse.com/5787805/warum-der-warenverkehr-stockt>
5. <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/coronavirus-wirtschaft-aktue.ll-1.4848718> EU setzt Stabilitätspakt aus
6. <https://www.krone.at/2121207> Rezession wie 2009 ?
7. <https://www.welt.de/wirtschaft/article206685307/Coronavirus-Drei-Millionen-Arbeitslose-nach-zehn-Wochen-Stillstand.html> Die Krise infolge der Epidemie wird dazu führen, dass die **Arbeitslosenzahl** in diesem Jahr ansteigt. Das IAB geht zunächst davon aus, dass ein Teil der Wirtschaftstätigkeit für sechs Wochen ausfällt und dann über einen ebenso langen Zeitraum zur Normalität zurückkehrt.... Das IAB rechnet mit einem Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von zwei Prozent. Vorübergehend schrumpfte das BIP sogar um mehr als sechs Prozent.
8. <https://www.welt.de/politik/ausland/article206678021/Coronavirus-Wie-die-Laender-in-Europa-auf-die-Krise-reaqieren.html> wo die Ausgangssperre schon Realität ist
9. <https://www.diepresse.com/5787799/eu-plant-zentrales-medizin-lager>
10. <https://kurier.at/politik/ausland/wieso-italien-warum-das-land-so-schwer-vom-coronavirus-qetroffen-wurde/400787480> **Italien hat mehr als 40.000 Infizierte - und mehr Todesopfer als China. Dafür gibt es einige Gründe....**
11. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2055195-Polen-will-Quarantaene-per-Smartphones-kontrollieren.html>
12. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/welt/2055178-China-Europa-und-dann--...-.html> Die Coronavirus-Epidemie hat sich längst zu einer Pandemie ausgewachsen. Die Staaten reagieren weltweit und auch innerhalb Europas unterschiedlich darauf. Einige Maßnahmen und Szenarien.

WELTWIRTSCHAFT

13. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/international/2055201-Chinas-Wirtschaftsmotor-beginnt-zu-laufen.html>
14. <https://www.nachrichten.at/wirtschaft/us-boersen-tief-im-minus-dow-jones-455-schwaechste-woche-seit-2008;art15,3242701>
15. http://www.deutschlandfunk.de/ex-finanzminister-steinbruck-zu-coronakrise-weit.694.de.html?dram:article_id=473017 gefährlicher als Finanzkrise 2008
16. <https://www.nachrichten.at/wirtschaft/verkaufszahlen-fuer-smartphones-weltweit-eingebrochen;art15,3242793>

19. März 2020

(<https://www.diepresse.com/5787728/die-krise-verandert-die-weltordnung>) Die Welt wird nach der Covid-19-Pandemie eine andere sein: **China wird sich noch stärker präsentieren, der Niedergang der USA beschleunigt sich, die EU bleibt auf der Strecke....** Dass die Volksrepublik wochenlang den Ausbruch der neuartigen Lungenkrankheit vertuscht, Informationen zurückgehalten und warnende Stimmen zum Verstummen gebracht hat, ist fast schon wieder vergessen. ... China präsentiert sich jetzt als der erfolgreiche Bekämpfer des gefährlichen Virus, obwohl Südkorea, Japan, Taiwan und Vietnam sich mindestens genauso effizient seiner Ausbreitung entgegengestellt haben.... mit seinen jüngsten Erfolgen beim Kampf gegen das Virus Werbung für sein kommunistisches Kommandosystem zu machen und sein globales Image wieder aufzupolieren, indem es Ärzthelfsteams und medizinische Ausrüstung in schwer betroffene Länder wie Italien und Spanien, Südkorea und Japan geschickt hat.... Trumps bisheriges Management der Gesundheitskatastrophe war selbst eine Katastrophe. Zunächst gab es Schuldzuweisungen an die Volksrepublik („China Virus“, „Wuhan Grippe“), dann spielte Trump das Risiko herunter und vergrößerte so Verwirrung und Unsicherheit. Dabei ist das teuerste Gesundheitssystem der Welt nicht imstande, ausreichend Tests vorzunehmen. Erst mit der Ausbreitung des Coronavirus im ganzen Land ist Trump aus seinem Egomane-Dauertrip erwacht. ... dass sich die USA völlig unvorbereitet für eine solche Krise zeigten, hat ihren Anspruch auf die globale Führungsrolle schwer ramponiert.... Und Europa? „Die Covid-19-Pandemie wird nicht nur viele Europäer töten, sondern möglicherweise auch die EU oder zumindest die Idee einer europäischen Gemeinschaft, meint der US-Kommentator Doug Bandow. Tatsächlich ist ein wesentliches Bindeglied des Zusammenhalts der EU bisher nicht sichtbar: Solidarität. Überall nationale Alleingänge, zugespernte Grenzen, blockierte Hilfslieferungen. Italien das erste von der Pandemie heimgesuchte EU-Land wurde von

den Partnern weitgehend im Stich gelassen. Auch das könnte also ein Ergebnis dieser Krise sein: Ein Europa, das wieder in seine egoistischen Einzelteile zerfällt

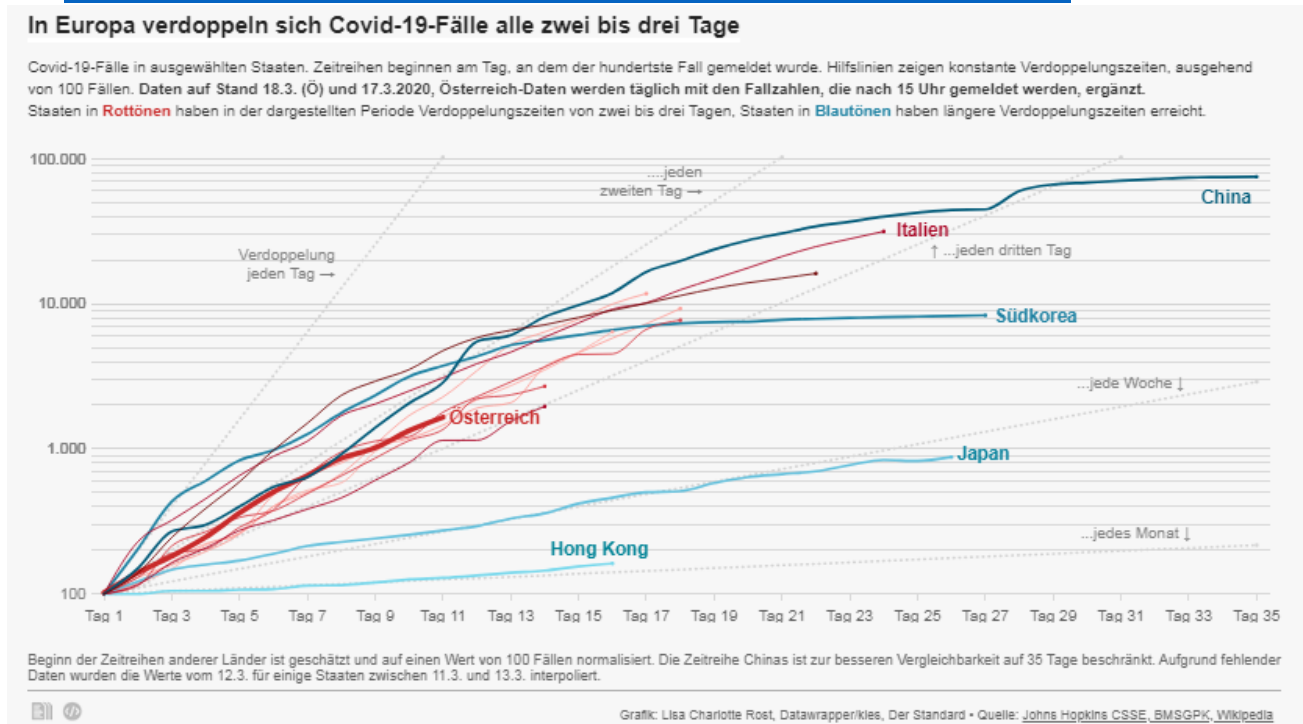
<https://www.diepresse.com/5787805/warum-der-warenverkehr-stockt>

17. März 2020

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/welt/2054739-Grossbritannien-verschiebt-Post-Brexit-Verhandlungen.html> Großbritannien hat wegen der Corona-Pandemie die geplante zweite Verhandlungsrunde über die künftigen Beziehungen mit der Europäischen Union endgültig verschoben. Man bleibe aber in regelmäßigem Kontakt und prüfe Video- und Telefonkonferenzen als Alternative. "Wir erwarten, dass wir wie geplant in naher Zukunft noch einen Entwurf für ein Freihandelsabkommen zusammen mit den Entwürfen für die Rechtstexte einer Reihe von eigenständigen Abkommen vorlegen werden", so die Sprecherin. Bei der ersten Verhandlungsrunde in Brüssel hatten die Unterhändler wenig Fortschritt erzielt. Doch die Zeit drängt, die Übergangsperiode endet am 31. Dezember. Eine Verlängerung der Frist lehnt Premier Boris Johnson bisher strikt ab. Ohne Einigung drohen vor allem der Wirtschaft schwere Konsequenzen. Großbritannien war am 31. Jänner aus der Staatengemeinschaft ausgeschieden, unterliegt aber noch bis Jahresende EU-Regeln.

< [B1 Juni 2016](#) << [B 6 Jänn/März 2017](#) < [B 7 April/Mai 2017](#) << [B 8 Juni-u.danach 2017](#) << [B 9 ab Sept.&.danach 2017](#) <
<< [B 10 ab Nov. 2017](#) << [B 11 Jänner bis April 2018](#) <<< <<< [B 12 ab Mai 2018](#) << [B 13 ab August bis November 2018](#) <<
<< [B 14 ab Nov 2018](#) << [& als Word 14](#) << [B 15 ab Jänner 2019](#) << [B 16 ab März 2019](#) < [B 17 April-Juli 2019](#) << [B 18 ab Juli 2019](#)
<< [B 19 ab Oktober bis Wahl](#) <<< << [B 20 Dez ff 2019](#) << [B 21 Feb 2020 u.danach](#) <<<< >> [B 23 Dezember 2020 ff](#) >>>

1. <https://www.derstandard.at/story/2000115810293/aktuelle-zahlen-zum-coronavirus> :



a. <https://www.welt.de/vermishtes/article206504969/Coronavirus-Alle-Karten-Zahlen-und-Daten-zur-Ausbreitung.html>

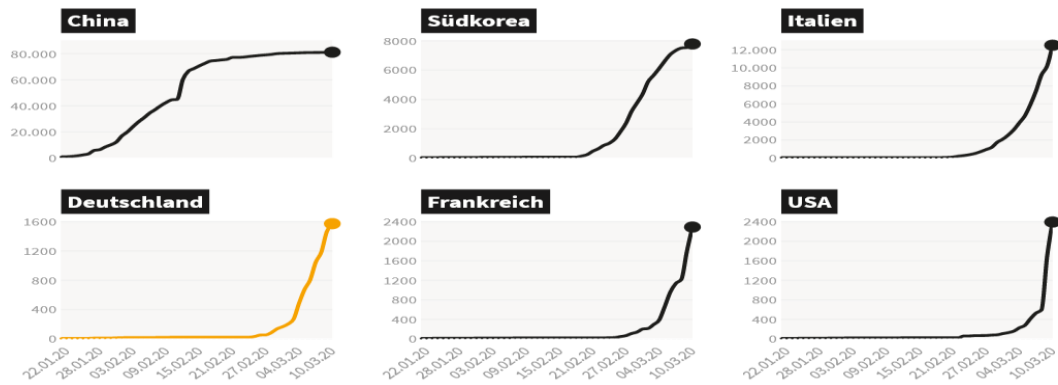
Diffusion von CORONA – siehe bei

https://fachportal.ph-noe.ac.at/fileadmin/qwk/Aktuelle%20Themen/Zs_Maerz_2020_2H_T111_Migration.pdf Tabelle und am Fileende KARTEN >>>

Corona-Infizierte weltweit Kumulierte Daten bis zum 12. März 2020



Verlauf der Corona-Infektionen Zahl der bestätigten Fälle seit Januar 2020



Quelle: [Johns-Hopkins University](https://www.jhu.edu/)

www.euro.who.int/de/home

<https://who.maps.arcgis.com/apps/opsdashboard/index.html#/ead3c6475654481ca51c248d52ab9c61> KARTE !

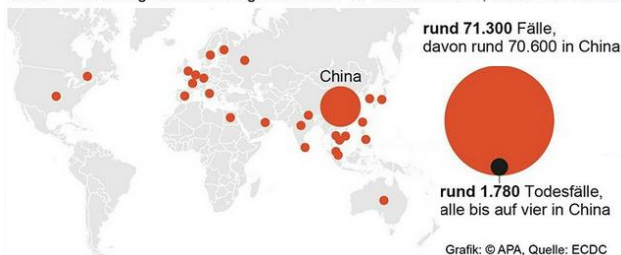
<https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/gesundheit/coronavirus/zahlen-zum-coronavirus-die-pandemie-im-ueberblick-16653240.html>

1.

<https://www.diepresse.com/5770692/virus-krise-erfasst-weltkonzerne> Die **Coronavirus-Krise** hinterlässt immer tiefere Spuren in der Wirtschaft. Apple kippt die Umsatzprognose. Südkorea warnt vor "wirtschaftlichem Notfall".

Coronavirus – weltweite Ausbreitung

Länder mit bestätigten Erkrankungen an Covid-19 seit Ende 2019, Stand 17. Februar



Grafik: © APA, Quelle: ECDC

aus <https://www.krone.at/2100171> bzw früher

bei

<https://www.nzz.ch/visuals/wie-wir-die-ausbreitung-des-coronavirus-zeigen-ld.1540083>

>>>dazu laufend ab http://fachportal.ph-noe.ac.at/fileadmin/gwk/Aktuelle%20Themen/Zs_Februar_2020_1H_T108_Migration.pdf und weiter [T 109](https://www.welt.de/politik/ausland/article205929981/Coronavirus-in-Afrika-Unser-Land-schon-ueberladen-mit-anderen-Ausbruechen.html) >

<https://www.welt.de/politik/ausland/article205929981/Coronavirus-in-Afrika-Unser-Land-schon-ueberladen-mit-anderen-Ausbruechen.html>

https://www.deutschlandfunk.de/coronavirus-epidemie-in-china-sehr-grosse-unzufriedenheit.694.de.html?dram:article_id=470508

<https://industriemagazin.at/a/coronavirus-chinas-wirtschaft-geraet-stark-unter-druck-und-zieht-ganz-asien-mit>



<https://kurier.at/politik/ausland/brexit-timeline-grossbritanniens-langer-weg-zur-freiheit/400740399> die BREXIT-Timeline >>>>

31. Jänner 2020 um 24 Uhr verläßt Großbritannien die EU

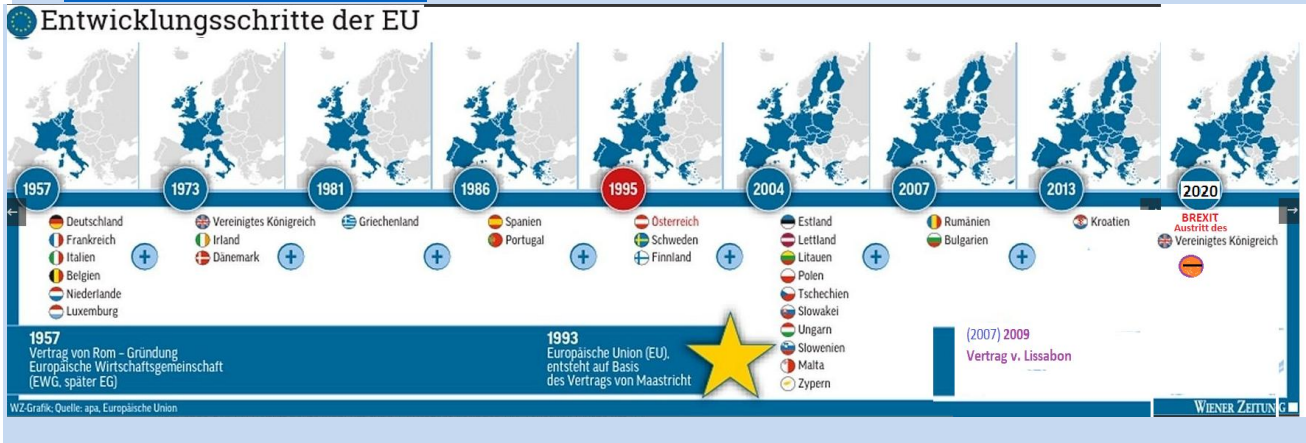
1. <https://www.nachrichten.at/politik/aussenpolitik/bye-bye-britain-grossbritannien-verlaesst-europaeische-union;art391,3220083>
2. <https://www.arte.tv/de/videos/093443-000-A/brexit-das-endspiel/>

3. <https://kurier.at/politik/ausland/brexit-was-sich-ab-morgen-aendert-und-was-nicht/400741374>
4. <https://www.wienerzeitung.at/themen/brexit/2048052-Was-bedeutet-der-Brexit.html> ? Kurzfristig ändert sich nicht viel - doch der EU-Austritt Großbritanniens wirft etliche Fragen auf..... Für Großbritannien bedeutet die Übergangsphase, dass das Land zwar offiziell ein Drittstaat ist, sich aber bis Jahresende an alle EU-Regeln halten und ins EU-Budget einzahlen muss. EU-Programme laufen auf der Insel weiter. Nur darf das Land in Brüssel nicht mehr mitreden, weder bei EU-Ministertreffen noch im EU-Parlament. Dort verlieren 73 britische Abgeordnete ihr Mandat.... Für Großbritannien bedeutet die Übergangsphase, dass das Land zwar offiziell ein Drittstaat ist, sich aber bis Jahresende an alle EU-Regeln halten und ins EU-Budget einzahlen muss. EU-Programme laufen auf der Insel weiter. Nur darf das Land in Brüssel nicht mehr mitreden, weder bei EU-Ministertreffen noch im EU-Parlament. Dort verlieren 73 britische Abgeordnete ihr Mandat.... **Ein Chaos-Brexit ohne Austrittsvertrag ist dennoch fürs erste vermieden worden...** Oberste Priorität in den Verhandlungen der nächsten Monate ist für beide Seiten ein Handelsabkommen. Das Motto lautet: keine Zölle, keine Kontingente, kein Dumping. Die EU will den britischen Zugang zum Binnenmarkt nur in dem Maß gewähren, in dem Großbritannien auch künftig gemeinsame Standards einhält, seien es nun Umwelt-, Sozial-, Steuer- oder Warenstandards. Über eine etwaige Verlängerung der Übergangsfrist wäre vor dem 1. Juli zu entscheiden.
5. https://www.deutschlandfunk.de/grossbritanniens-eu-austritt-der-brexit-und-seine.2897.de.html?dram:article_id=468979 Auswirkungen >>> auch als AUDIO-file f Podcast >>

31. Jänner 2019 *als noch niemand sich vorstellen konnte, was sich in Europa (und der Welt) ab März/April abspielen würde...*

1. <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2044218-Am-Anfang-war-die-Furcht.html>
Am 1. Jänner 1995 ist Österreich der EG beigetreten. Heute stehen 80 Prozent der Bevölkerung hinter diesem Schritt. ... Die Geschichte des österreichischen EG-Beitritts vor 25 Jahren ist auch eine Geschichte der großen und kleinen Befürchtungen - die dann nicht eingetreten sind. So warnte etwa der mittlerweile verstorbene FPÖ-Chef Jörg Haider vor spanischem Schilddaus-Joghurt und Blutschokolade. SPÖ und Gewerkschaften hatten Angst, dass Arbeitsplätze verloren gehen könnten, sollte der freie EU-Personenverkehr in Kraft treten. Industrie und Gewerbe wollten keinesfalls von ausländischer Konkurrenz überrollt werden....die Grünen empfahlen, bei der Volksabstimmung mit "Nein" zu stimmen.

... Laut jüngster Meinungsumfrage war für 80 Prozent der Wähler der Beitritt die richtige Entscheidung. Das Chaos rund um den Brexit und die absehbar negativen Folgen für Großbritannien spielen hier eine Rolle. Dazu kommt die neue Unberechenbarkeit der USA unter Donald Trump. In dieser geopolitischen Situation fühlen sich die Österreicher im Verband der EU wohler als alleine draußen vor der Türe.>>
[gesichert via waybackmachine >> mit GRAPHIK s.u. :](#)



<https://derstandard.at/2000097138960/Das-kleine-Brexit-Lexikon> No-Deal-Brexit, Backstop oder Handel nach WTO-Regeln: Die wichtigsten Begriffe rund um den Brexit erklärt

<https://www.nzz.ch/international/brexit-eine-chronologie-der-ereignisse> id.1364411 < gratis registrieren möglich !

<https://derstandard.at/2000099423047/Die-Dreh-und-Angelpunkte-der-Brexit-Debatte-einfach-erklart>

<https://diepresse.com/home/ausland/eu/5586682/Spiel-Gehen-Sie-selbst-durch-den-Brexit-Irrgarten>

<https://www.wienerzeitung.at/themen/brexit/>

<https://www.deutschlandfunk.de/countdown-zum-brexit.3880.de.html>

<https://www.phoenix.de/vereinigtes-koenigreich-d-252203.html>

VIDEO: wurde der BREXIT gekauft ? <https://www.zdf.de/dokumentation/zdfzoom/zdfzoom-angriff-auf-die-demokratie-102.html>

<https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.brisante-zdf-reportage-wurde-der-brexit-gekauft.83f2cc66-01b9-4b3d-a010-2a9b608a1fc7.html>

https://de.wikipedia.org/wiki/EU-Austritt_des_Vereinigten_K%C3%B6nigreichs

<https://www.nzz.ch/international/brexit-eine-chronologie-der-ereignisse> id.1364411?reduced=true < gartis registr.!

<https://derstandard.at/2000100401319/Der-ganze-Brexit-in-weniger-als-500-Worten>

<https://derstandard.at/2000101302503/Last-Exit-Brexit-Finden-Sie-den-Weg-durchs-Brexit-Labyrinth>

<https://www.welt.de/wirtschaft/article194165541/Europawahl-2019-Europa-in-Zahlen.html> KARTEN

<https://rp-online.de/politik/eu/europawahl/europawahl-2019-was-hat-die-eu-mit-meiner-pizza-zu-tun-wie-demokratisch-ist-die-eu> aid-38812865 Repräsentative FRAGEN zu Europa.....

VIDEO Qu : Yes Minister : Why Britain Joined the European Union <https://www.youtube.com/watch?v=37iHSwA1SwE>